MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

103 (1893)

61 (2.3.1893)

urn:nbn:de:bsz:mh40-55138

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Herm. Mayer. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 61. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 2. März 1893.

Mehr Licht?

Einer der dunkelsten Punkte im räthselvollen Schicksal der Militärvorlage bildet die Haltung der Zentrumspartei. Es ist durchaus noch unklar, ob die Partei die ganze Vorlage in Bausch und Bogen ablehnen, oder ob sie sich bereit finden lassen wird, einen Kompromiß unter gewissen Bedingungen mit der Regierung zu schließen und so dazu beizutragen, daß das Wesentlichste der Vorlage unter Dach und Fach gebracht wird. Jetzt scheint in dieser Finsterniß ein Licht aufflackern zu wollen.

Vorgestern hat in Berlin die diesjährige 12. Generalversammlung der deutschen Adelsgesellschaft stattgefunden, an welcher zum ersten Mal auch der Zentrumsführer Frhr. v. Schorlemer-Alst theilgenommen hat. Der Genannte hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede zur Fideikommißfrage, in deren Eingange er unter dem Beifall der Versammlung Worte sprach, die mit Recht als eine indirekte Zustimmung zu den Grundzügen der Militärvorlage aufgefaßt werden können.

Nach der „Köln. Ztg." äußerte Frhr. v. Schorlemer etwa Folgendes:

„In diesen Zeiten, wo der christliche Glaube die schwersten Anfechtungen erfährt, versteht es sich von selbst, daß wir fest zusammen stehen für das Königthum, in welchem wir nicht eine constitutionelle Fiction, auch nicht ein Resultat des suffrage universel, sondern das Königthum von Gottes Gnaden erkennen. Wir sind hier alle der Meinung, und das spreche ich besonders als Preuße aus, daß das Haus Hohenzollern der Hort der Monarchie in Deutschland, ja, in Europa ist, daß, wenn dieser Hort erschüttert würde oder fiele, damit die Throne überhaupt zusammenbrechen würden. Ich erinnere mich aus den Erzählungen meines Vaters und finde es in der Geschichte bestätigt, daß unser Stand in den früheren Generationen, ich möchte sagen, international betreffs der Legitimität und der royalistischen Gesinnung dachte und handelte. Lassen Sie uns denn wenigstens national königlich gesinnt sein und vertheidigend vor den Thron treten, wenn heimlich oder öffentlich gegen denselben angestürmt wird. Wir dürfen nicht vergessen, daß Preußen nicht die Hohenzollern groß gemacht hat, sondern daß die Hohenzollern Preußen groß gemacht und im Bunde mit den deutschen Fürsten das Kaiserreich wieder aufgerichtet haben. Daran knüpft sich unsere Liebe für die Armee. Ich erinnere an das Wort eines großen Königs: Die Welt ruht auf seiner Armee. Und das gilt heute für Deutschland und das deutsche Heer unter dem Kaiser als Bundesfeldherrn. Die Armee ist unser Stolz und unsere Ehre, die Sicherheit des Friedens. An dieselbe sind wir mit tausend Fasern gebunden, wir wollen sie hegen und pflegen, und so kräftig wissen, daß wir mindestens unsern Feinden ebenbürtig sind."

Man weiß, welche Stellung der Frhr. v. Schorlemer in seiner Partei einnimmt und daß derselbe auch beim Kaiser sich großer Achtung erfreut. Es sind daher mit Recht obige Worte als ein lichtbringendes Symptom zu betrachten.

Die „Köln. Volksztg." sucht den Eindruck der Schorlemer'schen Rede abzuschwächen, indem sie gegenüber der Bemerkung der „Köln. Ztg.", daß dieselbe eine indirekte Zustimmung zu den Grundzügen der Militärvorlage sei, Nachstehendes ausführt: Der Wortlaut nöthigt dazu nicht, immerhin finden wir es begreiflich, wenn eine solche Kundgebung bei solchem Anlaß „in politischen Kreisen vielfach besprochen" und ausgedeutet wird. Mit der Erklärung des verehrten früheren Mitgliedes der Centrums-Fraktion für das Königthum sind wir natürlich vollkommen einverstanden, und die Sätze über die Armee sind so allgemein gehalten, daß sie an sich eben so gut eine Zustimmung zur Regierungs-Vorlage wie zu dem Angebot der Centrums-Fraktion (gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit mit Bewilligung der sämmtlichen Konsequenzen) bedeuten können. Das ist eben Interpretationssache, und die Erklärung, was er unter diesen Wendungen verstanden wissen will, kann Niemand geben als der Redner selbst.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. März.

Dem Wunsche mehrerer Vorstände von Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalten entsprechend, hat — wie der „Bad. Korr." aus Berlin gemeldet wird — das Reichsversicherungsamt für Ende März eine Konferenz zu gemeinsamer Besprechung einzelner die weitere Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung betreffenden Fragen in Aussicht genommen. Es ist eine vorläufige Tagesordnung aufgestellt worden, deren einzelne Punkte wir hier folgen lassen:

1. Welche Vereinbarungen oder Maßnahmen sind zu treffen, um in allen Fällen ein sachgemäßes ärztliches Zeugniß über die Erwerbsfähigkeit eines Invalidenrentenbewerbers mit möglichst geringen Kosten zu erhalten?
2. In welchem Umfange dürfen die Versicherungsanstalten gemäß § 12 Absatz 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes das Heilverfahren für einen erkrankten Versicherten übernehmen?
3. Empfiehlt es sich, allgemeine Anordnungen herbeizuführen, welche eine Gewähr dafür bieten, daß die Versicherungsanstalten von allen das Versicherungsverhältniß oder den Rentenbezug berührenden Thatsachen (Tod eines Versicherten, Tod, Inhaftirung, Auswanderung eines Rentenempfängers oder solche Thatumstände, welche das Ruhen der Rente gemäß § 34 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes herbeiführen) rechtzeitig Kenntniß erhalten — zu vergleichen § 141 Absatz 1 a. a. O. —?
4. Ist das normal verlaufende Wochenbett als Krankheit im Sinne des § 17 Absatz 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes anzusehen?
5. Besprechung der bisher von den Versicherungsanstalten zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen getroffenen Maßregeln (§ 129 Absatz 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes).
6. Ist es wünschenswerth, bezüglich der von den Versicherungsanstalten vorzunehmenden Entwerthung von Beitragsmarken ein einheitliches Verfahren einzuführen?
7. Empfiehlt sich zur Vermeidung von Nachwahlen die Ausnahme einer statutarischen Vorschrift, welche beim Ausscheiden eines oder mehrerer Vertreter der Arbeitgeber oder der Versicherten im Ausschusse nebst deren Ersatzmännern das Stimmverhältniß etwa durch jedesmalige Ausloosung einer entsprechenden Anzahl von Vertretern der anderen Kategorie regelt? (§ 48 Abs. 1 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.)
8. Behandlung der gefundenen Quittungskarten, deren Inhaber nicht sogleich zu ermitteln sind.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ist von den Ministern des Innern, für Handel und Gewerbe, der öffentlichen Arbeiten und der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten eine Denkschrift über die gegen die Cholera in Preußen 1892 getroffenen Maßregeln vorgelegt worden. Danach sind in Berlin 32 Erkrankungen und 15 Todesfälle, in Altona 578 Erkrankungen und 331 Todesfälle und in Preußen im Ganzen bis Ende Dezember 1571 Erkrankungen und 862 Todesfälle vorgekommen. Die Denkschrift bemerkt betreffs der zukünftigen Choleragefahr: „Als erloschen kann am Schlusse des Jahres die Cholera in Preußen leider nicht betrachtet werden; denn noch in der letzten Woche sind in Altona mehrere aus Hamburg eingeschleppte Fälle vorgekommen, und es müssen auch noch weiterhin bei dem gegenwärtigen Stande der Seuche in Hamburg Invasionen von dorther befürchtet werden. Die gleiche Gefahr droht fortdauernd von den westlichen und östlichen Grenzländern her, da noch aus der letzten Jahreswoche Krankheitsfälle aus Nordfrankreich und den Niederlanden, wie auch den russisch-polnischen Gouvernements Radom, Lublin, Warschau, Plock und Lomza gemeldet worden sind. Auch in Preußen sind möglicherweise von den bisherigen Fällen her Keime unvernichtet und lebensfähig verblieben, welche nach unbestimmt langer Latenz unter günstigeren Bedingungen, z. B. in der wärmeren Jahreszeit, sich weiter entwickeln und einen neuen Act der Epidemie herbeiführen können."

Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Stauffenberg feierte vorgestern den 25jährigen Gedenktag seiner Zugehörigkeit zum deutschen Parlamente. Bekanntlich trat Herr v. Stauffenberg 1880 aus der nationalliberalen Partei aus, machte die Sezession mit sowie später die Umwandlung der Fortschrittspartei zur deutschfreisinnigen.

Zur Jesuitenfrage läßt sich die „Magdeb. Ztg." aus Berlin schreiben:

„Abgesehen von einer starken Strömung im Reichstage, die grundsätzlich gegen alle Ausnahmegesetze gerichtet ist, darf daran erinnert werden, daß einzelne Bundesstaaten schon seit längerer Zeit für die Aufhebung aller gegen geistliche Orden gerichtete Vorschriften eingetreten sind. Nach Versicherungen von bestunterrichteter Seite ist in neuester Zeit diese Richtung im Bundesrathe stärker hervorgetreten und es wird daher nicht überraschen können, wenn in nicht allzu ferner Zeit regierungsseitig mit einer Vorlage, die den Ausschluß geistlicher Orden aus dem deutschen Reiche aufhebt, vorgegangen wird."

Wir geben diese Auslassung mit derselben Reserve wieder, wie sie von dem genannten Blatte gebracht wird.

Die Bestrebungen der Agrarier, wie sie unter verschiedener Firma in der letzten Zeit aufgetreten sind, haben in den Kreisen der Handels- und Gewerbebetriebe eine lebhafte Gegenströmung hervorgerufen, die sich in Kurzem Geltung verschaffen möchten. Die Organe des deutschen Handelsstandes haben in dieser Richtung den Wunsch zu erkennen gegeben: es möchte seitens des Handels und der Industrie in Deutschland eine Verwahrung gegen die einseitige Bevorzugung der Interessen der Landwirthschaft, wie sie von den Agrariern verlangt wird, ausgesprochen werden. Der deutsche Handelstag wird wahrscheinlich eine Resolution in diesem Sinne beschließen. Der Ausschuß desselben wird demnächst sich mit den Vorbereitungen dazu beschäftigen.

Man meldet aus Paris: Die gemäßigten republikanischen Journale sprechen sich zu der Antrittsrede Ferry's zustimmend aus, deren Mäßigung zeige, daß Ferry mit versöhnlichen und friedfertigen Gesinnungen zurückgekehrt sei; er wolle aus dem Senat weder den Hebel zu einem aktiven Vorgehen noch ein Werkzeug der Zwietracht machen. Der „Radical" und der „Figaro" finden die Rede ebenfalls klug. Die radicalen Journale machen Ferry zum Vorwurf, daß er seine Politik nicht klar erkennen lasse, indem er die wieder vereinigten Monarchisten schone und Führer einer Politik des Widerstandes bleibe. Die konservativen Organe bezeichnen die Rede als nicht hervorragend. Der Triumph Ferry's sei ein sehr bescheidener, denn er fürchte noch die öffentliche Meinung.

Zum Panamaschwindel meldet man aus Paris unter dem Datum von vorgestern: Untersuchungsrichter Franqueville vernahm heute Clémenceau, Floquet und Freycinet und stellte sie Charles Lesseps gegenüber. Clémenceau erklärt die gestrige Mittheilung des „Figaro" für falsch, nach welcher er von den Machenschaften in der Panama-Angelegenheit unterrichtet gewesen wäre und im Jahre 1888 mit Freycinet und Floquet bei Ferdinand und Charles v. Lesseps wegen eines der Panama-Compagnie angedrohten Processes thätig gewesen sei.

Der „Figaro" veröffentlicht den protokollarischen Wortlaut der Aussagen der eben Genannten und zieht daraus den Schluß, daß insbesondere Floquet und Clémenceau von der Panamagesellschaft trotz des Widerstrebens Lesseps für ihre Schutzbefohlenen oder Bundesgenossen Gelder erlangten. Der Prozeß gegen Lesseps könnte demzufolge gleichzeitig ein Prozeß gegen die Minister jener Zeit werden; an dem oben erwähnten Eingreifen habe indirekt auch der jetzige Senator Ranc theilgenommen. — Der Minister des Aeußeren erklärte einer Kammer-Abordnung, daß er seinen Einfluß dahin richte, daß der Lauf des Makong als Grenze zwischen Siam und Französisch Indo-China geachtet werde. Mit England seien bereits diesbezügliche Besprechungen im Gange. Die Nachricht der „Times", es seien Verhandlungen eingeleitet, um diesen Grenzstreit durch ein Schiedsgericht beizulegen, wird in Paris amtlich für unrichtig erklärt.

Die entscheidende Sitzung der belgischen Kammer am Dienstag begann unter starkem Andrange des Publikums, alle Gallerien waren dicht besetzt. Sämmtliche hier beglaubigten Diplomaten waren anwesend. Die Rede des Ministerpräsidenten Beernaert gipfelte darin, daß die Regierung trotz des Referendums gegen das allgemeine Stimmrecht Stellung nehmen müsse. Der Minister befürwortete unter lebhaftem Beifall der Rechten das Occupationssystem. Vor dem Kammergebäude sammelte sich trotz des Polizeiverbots eine große Volksmenge an, die fortwährend: „Es lebe das allgemeine Stimmrecht!" rief.

Aus Rom wird gemeldet: Bei dem am Dienstag stattgehabten Empfange richtete der Abgesandte des deutschen Kaisers, General v. Loë, an Papst Leo XIII. eine Ansprache und übermittelte das Schreiben des Kaisers mit den „aufrichtigen Glückwünschen anläßlich des denkwürdigen Jahrestages, der die Vertreter aller Völker um den heiligen Stuhl versammelt"; der Kaiser bittet Seine Heiligkeit, dieses Andenken als „Symbol der bischöflichen Würde geneigtest annehmen zu wollen." Der Papst erwiderte, er sei von den Glückwünschen des Kaisers tief gerührt; er zweifle nicht, daß dieser neue Beweis der Hochachtung des deutschen Kaisers gegenüber dem Oberhaupte der katholischen Kirche von den Katholiken des deutschen Reiches gebührend gewürdigt werde. „Er wird in hohem Grade dazu beitragen, in den deutschen Katholiken die Ehrfurcht und Treue zu vermehren, welche Unterthanen zum Heile der Völker

MARCHIVUM

den Inhabern der Macht bewahren müssen. Wir erinnern uns mit Vorliebe mancher Umstände, da der Kaiser sich geneigt zeigte, unsere Bemühungen um Herstellung des religiösen Friedens zu unterstützen."

Im englischen Unterhause hat am Dienstag der Bimetallismus eine sehr schwere Niederlage erlitten, schwerer als die 1890. Thomsons' Antrag auf Wiedereinberufung der Brüsseler Münzkonferenz wurde mit 81 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Die sich daran schließende Erörterung bewies durchschlagend, daß England weniger als je Lust hat, eine Aenderung an der Goldwährung vorzunehmen, sondern höchstens an einer akademischen Erörterung theilnimmt, vorausgesetzt, daß der Antrag von anderen Nationen ausgeht. Das Ganze bildet eine vortreffliche Ergänzung und zugleich Antwort auf des deutschen Reichkanzlers Grafen Caprivi Auslassungen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März.

Eingegangen ist die Novelle zum Unterstützungswohnsitz-Gesetz.

Das Haus setzte die Berathung des Etats des Auswärtigen bei „Besoldungen der Beamten in den Schutzgebieten, Etats der Schutzgebiete Kamerun und Togo und des südwestafrikanischen Schutzgebiets" fort.

Abg. Sambammer (freis.) kritisirt das System der Kolonialpolitik, welches den Handel schwer geschädigt habe. Man habe es verschmäht, den Rath der in den Kolonien ansässigen Leute zu hören, durch ungeeignete Rechtsprechung das Rechtsgefühl der Neger verletzt und ein bureaukratisches System angewendet, wo ein rein praktisches System nothgethan hätte.

Der Dirigent der Kolonialabtheilung, Wirkl. Geheimer Legationsrath Dr. Kayser, tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Die Kaufleute in Kamerun, auf welche derselbe sich bezogen, hätten es selbst abgelehnt, die Verwaltung dort zu führen. Der Kolonialrath, in welchem in den Kolonialangelegenheiten erfahrene Männer Sitz und Stimme hätten, berathe ja alle wichtigeren Kolonialangelegenheiten. Bisher sei kein Fall bekannt geworden, wo ein deutscher Beamter Mißgriffe gegenüber den Negern gethan hätte. Der Gouverneur von Kamerun, Zimmerer, sei keineswegs ein Bureaukrat. Zimmerer habe den Kanzlerposten aus reiner Begeisterung für die Colonialbewegung übernommen. Zimmerer kenne die Colonieen ungleich besser, als Zintgraff. Die Anklagen Zintgraffs, daß ihn der Gouverneur im Stiche gelassen habe, seien gelogen. Die Leute Zintgraffs desertirten nicht, weil der Gouverneur einen Deserteur zu milde behandelt hatte, sondern weil ihre Behandlung Seitens Zintgraffs geradezu barbarisch gewesen. Zintgraff stehe mit seinem Selbstzeugniß, daß er seine Aufgabe gut erfüllt habe, allein. Keinesfalls sei Zintgraff berechtigt, Gravenreuth, welcher den Heldentod für das Vaterland gestorben sei, mit Spott und Hohn zu bewerfen. Zintgraffs Rathschläge auszuführen, würde ungezählte Summen gekostet haben. Redner schließt: „So machen wir es nicht. „Amateurs" stellen wir nicht mehr an die Spitze von Expeditionen, sondern überlassen die Ausrüstung derselben dem Gouverneur. Ueberhaupt ist die Zeit der Expeditionen vorüber, jetzt ist es Zeit, in unseren Colonieen zu arbeiten; dieselben werden jetzt ertragreicher werden und damit nützlicher für das Vaterland." (Beifall.)

Abg. Bamberger (freis.) erklärt, er verhalte sich zur Colonialpolitik jetzt weit weniger ablehnend, weil er sehe, daß die Regierung Deutschland nicht weiterführen, sondern vorsichtig vorgehen wolle. Die Freisinnigen würden deshalb für Kamerun und Togo stimmen. Im übrigen beharrte die Partei principiell auf ihrem ablehnenden Standpunkte gegenüber Colonieen überhaupt. Auf Anfrage des Abgeordneten Mehnert (cons.) erwidert Geheimer Legationsrath Kayser, der wegen Beleidigung des Gouverneurs von Kamerun verurtheilte Kaufmann Handel sei durchaus nicht in so schlechten Räumlichkeiten eingesperrt worden.

Die Etats von Kamerun und Togo werden angenommen.

Bei dem Etat des südwestafrikanischen Schutzgebietes erklärt sich Abg. Graf Arnim (Reichspartei) gegen die Damara-Concession, welche ein Systemwechsel bedeute. Der ganze Vortheil wäre dabei auf Seiten der Engländer, der Nachtheil auf der unseren, und die allerbedenklichsten Reibungen mit der englischen Gesellschaft seien unausweichlich.

Reichskanzler Graf Caprivi tritt der von dem Vorredner ohne Beweise aufgestellten Behauptung entgegen, daß die Regierung bei Abschluß der Concession die Interessen des Vaterlandes nicht gewahrt habe. Nachdem man 10 Jahre gewartet habe, ohne daß in der Colonie etwas geschehen sei, habe er die Concession zugestanden, in der Ueberzeugung, daß Deutschland Südwestafrika halten müßte, daß aber auch in der Colonie etwas sein müßte, wovon zu hoffen wäre, daß dadurch allmählich die Kosten des Mutterlandes wieder eingebracht würden. Die bisherige Unsicherheit der Verhältnisse habe dazu gezwungen, Anstalten zu treffen, um einer Bedrohung unseres Besitzes wirksam entgegenzutreten. Er habe daher auf eigene Verantwortung die Vorbereitungen getroffen, Proviant, Waffen und Schießbedarf in unsere kleine Festung schaffen lassen und von dem Kaiser den Befehl erbeten, die Truppe auf 80 Mann zu verstärken. Die Meldungen über das Verhalten der Hereros hätten durch Befehl des Kaisers ihn veranlaßt, die Truppe auf 200 Mann zu verstärken, was hinreichend sei, um unseren Besitz zu erhalten. Die vorgenommenen Untersuchungen hätten ergeben, daß die Landung der Truppenverstärkungen an anderer Stelle möglich sei, als in der Walfischbai, welche zu versanden drohe. Es seien daher alle Vorkehrungen getroffen, und der Regierung sei angeboten worden, 2000 und mehr Boeren auf einmal nach Südwestafrika hereinzubringen. Dem müsse er entschieden widersprechen. Die Boeren hätten einen starken Unabhängigkeitssinn, welchem unsere 200 Soldaten kaum gewachsen sein würden. Wir würden uns daher weiter auf die eigene Kraft verlassen müssen. Die Dinge in Südwestafrika gingen, wenn auch langsam, vorwärts.

Abg. Hammacher (ntl.) wendet sich ebenfalls gegen die Damara-Concession, welche eine Verletzung des Vorzugsrechts der deutschen Gesellschaft auf den Bau von Eisenbahnen enthalte, indem sie das Vorzugsrecht der englischen Gesellschaft ertheilte.

Geh. Legationsrath Kayser tritt den Ausführungen des Vorredners entgegen. Das der englischen Gesellschaft abgetretene Gebiet sei erheblich kleiner, als das Gebiet, welches die deutsche südwestafrikanische Gesellschaft noch jetzt besitze. Ebenso unbegründet sei der Vorwurf, daß die Regierung einen Rechtsbruch begangen habe, indem sie die Bergwerks-Concession an eine englische Gesellschaft ertheilte, trotzdem nach der Bergwerks-Ordnung vom Jahre 1889 für dieses Gebiet Bergfreiheit zugesprochen worden sei. Hier handele es sich nicht um das Schutzgebiet, sondern um eine Interessensphäre, welche internationales Gebiet sei, und wo man anderen Nationen Operationsfreiheit geben müsse. Die von der Regierung für die Bahn übernommene Garantie sei keine große Last; denn jeder Ansiedler werde gerne Land zu dem Bahnbau hergeben. Außerdem habe ja der Reichstag dabei mitzusprechen. Durchaus nothwendig sei es, zu Unternehmungen in Westafrika zu ermuntern.

Nachdem die Abgeordneten Hammacher und Graf Arnim nochmals Bedenken gegen die Concession geäußert, wird der Etat genehmigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Postetat und Etat der Reichsdruckerei.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 2. März 1893.**

* **Hofbericht.** Vorgestern Nachmittag fand bei dem Oberststallmeister von Holzing und Gemahlin, eine musikalische Gesellschaft statt, welcher der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen anwohnten. Gestern Vormittag nahm der Großherzog die Meldung von Regimentskommandeuren entgegen. Darnach ertheilte derselbe Audienzen u. A. dem Landgerichtsrath Dr. Düringer in Mannheim, dem Medizinalrath Schellenberger in Weinheim, dem Sekretär Dr. Eckhard in Mannheim.

* **Weltausstellung in Chicago.** Aus Mainz, 28. Febr. wird geschrieben: „Der als trefflicher Massenpfleger wohlbekannte hiesige Restaurateur Fritz Bruch hat mit der deutschen ethnographischen Gesellschaft einen Vertrag abgeschlossen, wonach er die Einrichtung ihrer Wirthschaften auf der Weltausstellung in Chicago und die Leitung des Betriebs auf 14 Tage übernimmt. Es handelt sich dabei um eine Concerthalle für 8000 Personen und ein feineres Weinrestaurant für 500 Personen. Herr Bruch beschafft die ganze Einrichtung für Rechnung der Gesellschaft. Für M. 100,000 besseres Wirthschafts-Inventar hat er in Berlin angekauft, der Rest wird in Amerika beschafft. Herr Bruch schifft sich am 16. März dahin ein und bleibt bis 16. Mai in Chicago. Er erhält außer freier Reise und vollständig freiem Aufenthalt ein Honorar, dessen Höhe dafür spricht, einen wie großen Werth man auf die Sachkenntniß und Erfahrung des Mannes legt."

* **Das Glasdach vor dem Hauptportal des Personenbahnhofs** ist nunmehr fertiggestellt. Dasselbe macht einen recht freundlichen, gediegenen Eindruck und muß man sich bei dem Anblick dieses Glasdaches nur wundern, daß es so schwer gehalten, diese Verbesserung anzubringen, daß es erst der wiederholten Vorstellungen in der Presse bedurfte, bis man sich entschloß, den Wünschen des Publikums zu entsprechen. Auch die Schaffung eines vom Hauptportal auf den Perron führenden direkten Durchgangs geht seiner Fertigstellung entgegen. Die beiden rechts und links errichteten Billetschalterhäuschen hat man bereits ihrer Bestimmung übergeben und an der Stelle des zukünftigen Durchgangs sind schon die Maurer beschäftigt, um die erforderlichen Arbeiten auszuführen. Bei Anbruch der Reisesaison dürften der Durchgang definitiv errichtet sein und die baulichen Veränderungen im Gebäude des Hauptbahnhofs ihren Abschluß gefunden haben.

* **Die Bauarbeiten an der Jungbuschschleuße** werden am Montag, 6. d., in Angriff genommen. Das Großh. Hauptzollamt macht deßhalb die Schifffahrtsinteressenten darauf aufmerksam, daß vom 6. März ab auf die Dauer von etwa 2 Monaten die Durchfahrt durch die Jungbuschschleuße gesperrt ist.

* **Kanalisation.** Den Anschluß der bebauten Grundstücke an die städtischen Kanäle betr., erläßt das Großh. Bezirksamt im Inseratentheil dieser Nummer eine Verfügung, auf welche wir auch an dieser Stelle hinweisen wollen.

* **Trambahn.** Man schreibt uns: Vor einigen Tagen brachten die hiesigen Blätter Mittheilungen über den Verkehr unserer Trambahn im Jahre 1892, in welchen behauptet wird, die Trambahn sei trotz einer Gesammteinnahme von 300,000 Mark nicht in der Lage gewesen, für das Geschäftsjahr 1892 eine Dividende zu bezahlen oder die nöthigen Abschreibungen vorzunehmen. Wir hätten nun an sich keine Ursache, dieser Mittheilung besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, da uns z. B. der Rechnungsabschluß dieser Gesellschaft nicht vorliegt. Indessen darf die aus den gegebenen Zahlen gezogene Folgerung nicht ohne Widerspruch bleiben. Es heißt nämlich dort, die Ursache für die mangelnde Rentabilität liege „einzig und allein darin, daß auf den Linien Neckarauer Uebergang—Tattersall—Pfälzerhof und Bahnhof Ludwigshafen—Hemshof ein weitaus intensiverer Dienst gemacht werden mußte, als dies der geringe Verkehr (d. i. 353,000 bezw. 304,000 Personen!) erheischt." Diese Behauptung ist unzutreffend. Es muß betont werden, wie dies schon seit Jahren in hiesigen Blättern des Oefteren geschehen ist, daß die Ursachen für eine nicht stärkere Benutzung der Trambahn auf einem ganz anderen Gebiet zu suchen sind. So lange die Fahrten so langsam sind und ihre Anzahl eine solche ist, daß man, wenn man nicht gerade zufällig einen Wagen trifft, immer noch schneller zu Fuß an das Ziel kommt, als indem man auf den nächsten Wagen wartet, so lange wird man in der Regel keine Veranlassung haben, die Zeit zu verlieren, lediglich um der Trambahn etwas zu verdienen zu geben. Ganz besonders lähmend wirkt in dieser Beziehung das Fehlen systematischer Anschlüsse. Was für einen Nutzen hat es z. B., an der Dragonerkaserne in den zum Pfälzer Hof fahrenden Wagen oder im Schloßhof in einen Wagen gleicher Richtung einzusteigen, wenn ich weiß, daß ich für meinen weiteren Weg zum Rheinthor doch vom Pfälzer Hof an höchstens zufällig sofort Trambahn-Anschluß habe, also in der Mehrzahl der Fälle entweder bis zu sechs Minuten zu warten oder zu Fuß meinen Weg fortzusetzen habe? Ganz Aehnliches gilt, wenn ich z. B. von O 4 nach K 2, oder von A 3 nach O 5 will; in der Regel wird dabei die Trambahn wegen mangelnder Anschlüsse ohne Werth für mich sein. Noch schlimmer steht es in Ludwigshafen. Nicht nur, daß ich die Strecke vom Bahnhof zum Hemshofer Ende der Linie zu Fuß schneller zurücklege als mit der Trambahn, wenn ich nicht zufällig einen der alle 12 Minuten fahrenden Wagen erwische, sondern es hat nicht den geringsten Zweck für mich, etwa vom Gesellschaftshaus (Casino) zur Breitenstraße oder Gartenstraße mich der Trambahn anzuvertrauen, so lange ich dabei riskiren muß, zwölf volle Minuten am Ludwigshafener Bahnhofe liegen zu bleiben. Es ist ein geradezu unglaublicher Zustand, daß eine derartige Trennung zwischen den beiden Hälften Ludwigshafens noch besteht. Die Verhältnisse könnten kaum ungünstiger sein, wenn die im Ludwigshafener Bahnhofe einmündenden Linien zwei concurrirenden Gesellschaften gehörten, die einander möglichst wenig Verdienst gönnen würden. Es heißt zwar, in neuerer Zeit werde den gewünschten Anschlüssen Seitens der Trambahngesellschaft mehr Aufmerksamkeit zu Theil, doch scheint dies auf einzelne Fälle oder Zeiten beschränkt zu sein. Man befriedige also das allgemeine Bedürfniß nach regelmäßigen und sofortigen Anschlüssen in jeder Richtung, sowohl am „Pfälzer Hof" wie am Ludwigshafener Bahnhofe, so werden auch die Betriebsergebnisse besser werden. Es ist eine grundfalsche Rechnung, den Verkehr bemessen zu wollen nach dem augenblicklichen Stand desselben bei mangelhafter Organisation, denn wie stark derselbe zunimmt, wenn häufige und schnelle Verbindung existirt, das hat die Entwickelung unseres Eisenbahnwesens und der Trambahnverhältnisse in anderen Städten zur Genüge gelehrt. Wir sind nicht blind dafür, daß

Feuilleton.

— **Kaiser Wilhelm II. und die Freimaurerei.** Der Kaiser ist bekanntlich dem Freimaurer-Orden, welchem sein Vater und Großvater angehörten, nicht beigetreten. Aber seines Wohlwollens entbehren die Freimaurer darum nicht. Bei dem jüngsten Besuche des Prinzen Leopold in der Berliner Loge Friedrich Wilhelm zur Morgenröthe konnte der Landes-Großmeister Böttner hervorheben, daß der Kaiser die direkte Veranlassung zum Eintritt des Prinzen in den Freimaurerbund gewesen sei.

— **Sind die Vegetarier vor der Cholera gefeit?** — beantwortet ein Korrespondent der „Frankf. Ztg." in folgender Weise: „Die Bemerkung, daß die Cholera vor der Thüre der sogen. Vegetarianer in Hamburg Halt gemacht habe, steht in allen Fachblättern der „Naturärzte", wie sich die Vertreter der „naturgemäßen" Lebensweise meist nennen. Darüber, daß nicht Einer von ihnen der Cholera zum Opfer gefallen ist, darf man sich nicht wundern. Diese Herren, die viel Eier essen und Citronenlimonade trinken, sind keine wahren Vegetarianer, denn die Eier gehören nicht zu den vegetabilischen Nahrungsmitteln. Cacao mit eingerührtem Ei, Gersten- oder Reissuppe mit zwei Eiern, gekochte Eier mit Kartoffelsalat sind vegetarische Speisen, die mehr Proteinstoff enthalten, als die gleiche Quantität Rindfleisch. Ferner ist allgemein bekannt, daß die wässerige Citronensäure, welche die „Naturärzte" als Erfrischungsgetränk im Sommer nehmen, die Kommabazillen tödtet. Wahre Vegetarianer sind die Irren und Sträflinge, denen der Staat eine billige Pflanzenkost verabreichen läßt. Wie verheerend die Cholera unter diesen Vegetarianern auftritt, davon liefern die Epidemien in der Irrenanstalt zu Nietleben und der Gefangenenanstalt zu Lausen Beispiele."

— **Die Tochter Emin Paschas,** Ferida Pascha, erfreut sich, wie private, von der im Lazareth zu Bazamoyo thätigen Pflegeschwester Lies Bader eingegangene briefliche Mittheilungen besagen, dauernd des besten Wohlseins. Obwohl die jetzt 11jährige Ferida die Küste in sehr angegriffenem Zustande erreichte — eine natürliche Folge der vielfachen Strapazen und Entbehrungen, mit denen für sie der Rückmarsch aus Wadelaj verbunden gewesen war, hat sich dieselbe während ihres nunmehr 3jährigen Aufenthaltes daselbst recht gut erholt und vollkommen an eine geregelte europäische Lebensweise gewöhnt. Ihr Vormund, der Bezirkschef von Tanga, Herr St. Paul-Illaire, hat sie der Obhut des Dolmetschers Mariano anvertraut, an dessen Kindern sie gleichaltrige Gespielen hat. Mit der körperlichen Entwicklung des Kindes hat die geistige gleichen Schritt gehalten. In der Erlernung der deutschen Sprache, in der Ferida Pascha von einer Dame unterrichtet wird, macht sie gute Fortschritte, wie sie überhaupt für die Auffassung aller, auch derjenigen Dinge, die ihrem ursprünglichen Ideenkreis vollkommen fern lagen, ein reges Interesse zeigt. Eine rege Fürsorge für Ferida legt die in Schweidnitz lebende Schwester Emin Paschas, Frl. Schnitzer, an den Tag, die in gemessenen Zwischenräumen regelmäßige Berichte über das Befinden derselben erhält.

— **Ein Schulknabe als Banknoten Fälscher.** In Wien ist ein dreizehnjähriger Schulknabe Namens Johann Kern wegen Fälschung von Staatsnoten verhaftet worden. Von den ziemlich gelungenen Falsifikaten (1- und 5-Gulden-Noten) sind mehrere in den Verkehr gelangt. Der jugendliche Fälscher, ein sehr guter Schüler, gibt an, daß er die Fälschungen begangen habe, weil seine Familie Noth gelitten habe. Sein Vater, ein erwerbsloser Schuhmacher, ist gleichfalls verhaftet, ebenso die Mutter, weil beide von dem Verbrechen Kenntniß haben. Drei kleine Geschwister des Knaben haben in städtische Obhut genommen werden müssen.

— **Eine tragische Hochzeitsreise.** Wiener Blätter berichten von einer Hochzeitsreise, die jäh ein tragisches Ende gefunden hat. Die Tochter des Budapester Klavierfabrikanten Chmel, Margit, wurde am 4. Februar in Budapest von dem Gutsbesitzer Geza v. Walla zum Traualtar geführt, und noch an demselben Tage trat das junge Ehepaar eine Hochzeitsreise nach dem Süden an. Sie beabsichtigten, ein bis zwei Tage in Wien Station zu machen, und nahmen daselbst im „Hotel Imperial" Absteigequartier. Am nächsten Morgen ging der junge Ehemann aus, um einen Friseurladen aufzusuchen, und ließ seine junge Gattin allein im Hotel zurück. Sie war im Morgenkleide und wärmte sich am offenen Kamine. In Gedanken versunken, merkte sie nicht, daß ihre Kleider in Folge der aus dem Kamine springenden Funken sich entzündeten. Bald aber hatten die Flammen weiter um sich gegriffen. Die junge Frau hatte die Geistesgegenwart, sich auf die Erde zu werfen und mit einem Teppich den Brand zu unterdrücken. Sie hatte wohl keine schweren Brandwunden erlitten, allein der Schrecken, der sich ihrer bemächtigte, war so groß, daß sie in eine schwere Krankheit verfiel, von der die unglückliche junge Frau nicht mehr gerettet werden konnte. Es wurden alle ärztlichen Mittel angewendet, um die Kranke am Leben zu erhalten, doch vergebens. Sie ist bereits in einem Sanatorium, wohin man sie verbracht, gestorben.

— **Ueberschwemmungskatastrophe in Gergely.** Man berichtet darüber aus Budapest unter dem Datum des Montag noch Folgendes: Die in den Nachtstunden aus Vaks hier eingelangten Depeschen melden, daß daselbst eine Katastrophe über die Ortschaft Gergely hereingebrochen sei. Die 1600 Einwohner zählende Ortschaft war binnen wenigen Minuten durch die hereinbrechenden Fluthen der Donau überschwemmt. Die Bewohner, die zumeist in mit Stroh bedeckten Häusern wohnen, eilten nach der Kirche und der Schule — beide aus Stein errichtete Gebäude — um sich zu retten. Aber auch diese Baulichkeiten wurden von den Fluthen überschwemmt. Alle übrigen Häuser des Ortes stehen tief unter Wasser. Es sind aller Voraussicht nach viele Menschen zu Grunde gegangen. Eine Mutter ist mit ihren fünf Kindern umgekommen. Eine Frau wurde in Folge des Schreckens von Geburtswehen befallen; Mutter und Kind fanden den Tod in den Wellen. Ein Bauer wurde in Folge des Schreckens vom Schlage gerührt und blieb sofort todt. Viele von den Bewohnern von Gergely flüchteten nach Vaks. Aber auch dort ist die Wassersnoth groß und dieser Ort gleichfalls gefährdet. Im Augenblicke droht die Gefahr, daß der Ort von der acht Meter hohen Donau überschwemmt werde. Gegen 600 Menschen schweben in Lebensgefahr. Die Katastrophe brach mit außerordentlicher Schnelligkeit herein. Der Dammbruch wurde durch das in Folge der Stauungen des Eises herbeigeführte rapide Steigen der Donau verursacht.

— **Der Fürst von Montenegro als Dichter.** Fürst Nikolaus von Montenegro ist bekanntlich nebenbei auch Poet und auf seine dichterische Ader vielleicht stolzer als auf seine Erfolge als Kriegsheld und Staatsmann. Das neueste Erzeugniß seiner poetischen Muse führt den Titel: „Der Dichter und die Fee" und bildet, wie die Corr. de l'Est mittheilt, einen enthusiastischen Aufruf Nikita's „an die unter dem Joche Deutschlands und Oesterreichs seufzenden Slaven." Vor der Fee der göttlichen und menschlichen Gerechtigkeit erleichtert der Dichter seine patriotische Seele von den Schmerzen, welche er bei dem Anblicke der Millionen von Slaven empfindet, die unter dem Joche der „Schwaben", einer minderwerthigen Race, seufzen. Die Fee erwidert darauf, daß die Befreiung nur durch Einigkeit zu erreichen sei, und daß die Slaven ihre Unterdrücker gewiß abschütteln werden, wenn sie nur einig sind. Die Neue Freie Presse bemerkt hierzu: „Der Fürst von Montenegro gilt als ein überaus geriebener Diplomat. Sobald er aber den Pegasus besteigt, scheint er vorher alle diplomatische Klugheit und Schlauheit abzulegen und seine wahre Natur zu zeigen. In Oesterreich und Deutschland wird man jedenfalls gut daran thun, dem Politiker Nikita gegenüber sich auch des Dichters zu erinnern."

MARCHIVUM

zu umfassender Besserung Geleiseverlegungen und Veränderungen nothwendig sind; aber sollten solche bei der Brüsseler Gesellschaft nicht oder nur gegen unverhältnißmäßige Konzessionen erreichbar sein, so wäre es das einzig Richtige, die Trambahn baldmöglichst auf städtische Rechnung zu übernehmen; es wird dann bei richtiger Leitung auch der richtige Aufschwung nicht fehlen.

* **Aus dem Militärvereinswesen.** Letzten Sonntag, den 26. ds., vereinigten sich auf Veranlassung des Präsidialmitglieds der Pfälzischen Kampfgenossenschaft, Hrn. Wickel, die Obmänner der Pfälzischen Bezirksverbände von Ludwigshafen, Frankenthal und Grünstadt, die Vorsitzenden der Hessischen Bezirksverbände von Worms und Oppenheim, die Vorsitzenden der Badischen Gauverbände von Heidelberg, Philippsburg und Mannheim mit den Vorständen zahlreicher Vereine aus der Badischen und Bayerischen Pfalz sowie aus Rheinhessen zu einer Besprechung im Café Kullmann in Frankenthal. Die Zusammenkunft hatte zunächst den Zweck, persönliche Beziehungen zwischen den Führern des Militärvereinswesens in unserer Gegend herzustellen, dann aber auch Erfahrungen aus dem Vereinsleben und Beobachtungen über die verschiedenartigen Organisationen der Landesverbände auszutauschen, sowie die Verständigung über gemeinsame Unternehmungen anzubahnen. Ueber die Nützlichkeit eines solchen Ideenaustausches herrschte volle Uebereinstimmung. Darum wurde die Einladung, im nächsten Jahre in Worms zusammenzukommen, sehr freudig angenommen. Im Verlauf der lebhaften Unterhaltung zeigte sich auch das erfreuliche Ergebniß, daß die Kameraden aus Stadt und Land in Bezug auf die Nothwendigkeit der Militärvorlage fast völlig einer Meinung waren. Jedenfalls werden alle Betheiligten auf diese erste sogenannte internationale Zusammenkunft mit Befriedigung und mit Dank gegen die Veranstalter zurückblicken.

* **30jähriges Arbeiter-Jubiläum.** Am 1. März waren es 30 Jahre, daß Herr August Faeßler als Magazinier der Firma „Bassermann & Herrschel" dahier seine Thätigkeit begann. Die Prinzipale ließen diesen Tag nicht vorübergehen, ohne den Jubilar zu ehren. Am Abend versammelten sich das Personal und sämmtliche Arbeiter im Zähringer Hof zu einer Feier. Bei derselben wurde Seitens der Firma eine werthvolle Zuwendung überreicht. Auch übergaben die Mitarbeiter dem Gefeierten ein hübsches Andenken an diesen Ehrentag. Unter ernsten und heiteren Vorträgen, Anreden und Gesängen verlief die Feier auf das Beste.

* **Warnung!** Agenten reisen im Lande herum, um deutsche Mädchen nach Chicago zu verlocken. Angepriesen wird natürlich da alles übers Bohnenlied. Aber das Ende ist ein schlimmes!

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Februar erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 80 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 935 Personen, zusammen 1015 Personen, mithin 15 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1030 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in Lit. T 3, 9. Unentgeldlicher Arbeitsnachweis für Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

* **Gartenbau-Verein Flora.** Gestern Abend fand im Badner Hofe eine außerordentliche Generalversammlung dieses Vereins statt. Der einzige Punkt der Tagesordnung bildete die Beschlußfassung über die im Herbst d. J. abzuhaltende Chrysanthemum-Ausstellung. Nach einer kürzeren Debatte, an welcher sich verschiedene Herren betheiligten, beschloß die Versammlung mit überwiegender Mehrheit die Abhaltung der obengenannten Ausstellung auf Rechnung des Gartenbauvereins Flora. Sodann wurde ein Ausstellungs-Comité gewählt, welches sich nach Bedarf zu cooptiren hat; in dasselbe wurden gewählt die Herren Bodenhöfer sr., Rosenkränzer, Nebenthal und Isenmann. Die Ausstellung selbst soll nur einen lokalen Charakter tragen und haben für dieselbe eine Reihe hiesiger Interessenten ihre Betheiligung bereits zugesagt. Als Ort der Ausstellung wurde der Saalbau in Aussicht genommen; mit derselben soll eine Preisvertheilung für die schönsten Erzeugnisse der genannten Pflanzengruppe und eine Verloosung verbunden werden. Wir begrüßen den Beschluß des Gartenbauvereins, in hiesiger Stadt nach längerer Pause wieder eine gärtnerische Ausstellung zu veranstalten, auf das Freudigste, und glauben, daß der Verein sich der Unterstützung aller Garten- und Blumenfreunde bei seinem Unternehmen versichert halten darf.

* **Es „kriselt".** Rudolph Fald, der Wettermacher, der sich allmonatlich mit seinen kritischen Tagen erster, zweiter und dritter Ordnung einstellt, hat auch für den Monat März wieder sein Bulletin herausgegeben und bringt es fertig, uns, trotz der lauen Frühlingswinde, die gegenwärtig wehen, noch einmal Schnee in Aussicht zu stellen. Er prophezeit nämlich: Um den 2. März (zweiter Ordnung) erwarten wir eine Zunahme der Niederschläge, welche schließlich in Schneefälle übergehen dürften. Dagegen dürften die vermehrten Niederschläge um den 10. März vom Thauwetter begleitet sein.

* **Grober Unfug.** Ein Soldat des hiesigen Grenadier-Regiments verübte in einem übel berüchtigten Hause in der Unterstadt dadurch groben Unfug, daß er die Wohnungsinhaberin würgte und mit dem gezogenen Seitengewehr dieselbe schlagen wollte. Den zwei einschreitenden Schutzleuten setzte er sich gleichfalls zur Wehre, schlug mit dem Säbel auf dieselben ein und überhäufte sie mit Schmähungen und Schimpfworten. Den Schutzleuten gelang es aber schließlich, den Wüthenden zu überwältigen, worauf sie ihn, nachdem sie ihm vorher den Säbel abgenommen hatten, nach der Kasernenwache verbrachten. Dem Soldaten dürfte dieser Tag wegen seiner Folgen wohl noch lange im Gedächtniß bleiben.

* **Sachbeschädigung.** Gestern Nachmittag wurde ein verheiratheter Bäcker aus Neckarau von der Demolirungswuth befallen. Er schlug in einer Wirthschaft der Lindenhofstraße ein Fenster ein, zertrümmerte Biergläser und Bierflaschen und bedachte, um das Maß voll zu machen, außerdem die einschreitende Schutzmannschaft mit Schmähungen und Beschimpfungen. Dem Radaubruder wurde ein Aufenthalt im Schloßhotel angewiesen.

* **Selbstmord.** Seit vorgestern Abend wird die in J 4, 8 als Ladnerin angestellt gewesene 16jährige Elise Berger vermißt. Da man den ihr gehörigen Regenschirm nebst Hut am Rheinufer aufgefunden, vermuthet man, daß dieselbe ihrem Leben in den Fluthen des Rheines ein Ende gemacht hat.

* **Konkurse in Baden.** Gengenbach. Ueber das Vermögen des Bienenschreiners Wendelin Kauflisen in Gengenbach. Konkursverwalter Kaufmann Wilhelm Harter in Gengenbach; Prüfungstermin: Mittwoch, 22. März. — Schopfheim. Ueber das Vermögen des Landwirthschaftlichen Konsumvereins Schwand. Konkursverwalter Großh. Notar Intlekofer; Prüfungstermin: Samstag, 8. April.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 3. März. Der letzte Hochdruck aus dem Atlantischen Ozean hat sich rasch ostwärts gewendet und bedeckt das ganze deutsche Reich, sowie Südfrankreich mit ca. 768 mm. Auch über Italien und der Balkanhalbinsel steht das Barometer noch auf 765 mm, ebenso im südlichen Rußland. Der letzte Luftwirbel ist von Mittelskandinavien nach dem Weißen Meere weitergezogen. Ein neuer Luftwirbel ist in Irland eingetroffen und sucht ostwärts sich auszubreiten, weßhalb auch bei uns das Barometer wieder im Fallen begriffen ist, doch dürfte diese neue Störung nicht von langer Dauer sein, weßhalb für Freitag und Samstag nach anfänglicher Bewölkung mit wenig oder keinen Niederschlägen größtentheils trockenes und dann wieder heiteres Wetter zu erwarten ist.

Aus dem Großherzogthum.

* **Furtwangen,** 1. März. Die „Badische Uhrenfabrik" (Aktiengesellschaft) dahier beabsichtigt, in China eine Filiale zu errichten. Das betr. Etablissement wird auf der vor der Mündung des Sikiang gelegenen Felseninsel Hongkong durch Arbeiter und Angestellte des hiesigen Hauptgeschäftes eingerichtet werden, welche demnächst dorthin übersiedeln.

* **Villingen,** 1. März. Aus dem benachbarten Schwenningen wird berichtet: Der 21 Jahre Metalldrucker Karl Mey von Heidelberg stach den 19 Jahre alten Uhrmacher Johannes Speck von hier aus geringfügigem Anlaß in die Brust, wodurch das Leben des Verletzten sehr gefährdet ist.

* **Kleine Mittheilungen.** In Auggen wird nach den Brandstiftern der in hiesigem Orte in letzter Zeit vorgekommenen Brandfälle eifrig gefahndet. Die Gemeinde hat auf die Entdeckung des Thäters eine Belohnung von 200 Mk. ausgesetzt. — In Pforzheim ging das Gasthaus des Herrn Schmolch zum „Einhorn" für den Kaufpreis von 81,000 Mark auf Herrn Fabrikant Karl Frey über.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 1. März. Die Vorarbeiten zu den Hafenarbeiten schreiten, wenn auch langsam, fort. So ist jetzt das Gesammtgelände, welches in das Hafengebiet fällt, mit einem Graben begrenzt. Es bietet somit Interessenten Gelegenheit, den Umfang des zukünftigen Hafens zu besichtigen. — Wie gefährlich es ist, mit Petroleum Feuer anzuzünden, mußte das Dienstmädchen einer hiesigen Wirthschaft an sich erfahren, indem ihr durch die aus dem Ofen schlagenden Flammen das Gesicht derart verbrannt wurde, daß sie im städtischen Krankenhaus Aufnahme suchen mußte.

◁ **Ludwigshafen,** 1. März. Heute Nachmittag sprang oberhalb der Rheinbrücke ein 13½jähriges Mädchen, Anna Malz, in den Rhein, um sich das Leben zu nehmen. Die dort weilenden Schiffer banden alsbald einen Nachen los, fuhren dem Mädchen nach und erwischten es noch, bevor es untertauchte. Das lebensmüde Mädchen war trotz seines jugendlichen Alters auf Abwege gerathen, die wahrscheinlich das Gericht veranlassen werden, der Sache näher auf den Grund zu gehen.

◁ **Ludwigshafen,** 1. März. Die von Herrn Ingenieur Smreker auf dem Felde zwischen Mutterstadt und Oggersheim erschlossene Quelle, welche unsere städtische Wasserleitung mit Trinkwasser versorgen wird, liefert ein vorzügliches Trinkwasser, wie die Herren Chemiker einmüthig bezeugen. Der amtlichen Versuchs-Anstalt Dr. Bissinger und Hencking in Mannheim, Dr. Erckenroth in Ludwigshafen und der Lebensmittel-Prüfungsstation der technischen Hochschule in Karlsruhe wurden Proben des neuen Leitungswassers zur Prüfung übergeben. Die genannten Prüfungsstationen berichten nur Erfreuliches über dieses Wasser und bezeichnen es als mittelhart; es lasse sich sowohl als Trink-, wie auch als Nutzwasser verwenden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 28. Februar. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cadenbach. Vertreter der Großherzogl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Mühling.

1) Am 26. Nov. v. J. schlug der 19 Jahre alte Cigarrenmacher Johann Thorn von Neulußheim den 16 Jahre alten Arbeiter Philipp Ullrich in einer Cigarrenfabrik daselbst mit einer Cigarrenform ins Gesicht, weßhalb Thorn wegen Körperverletzung vom Schöffengericht Schwetzingen zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen. — 2) 5 Mark Geldstrafe erhält der 34 Jahre alte Bahnarbeiter David Kenz von Friedrichsfeld, weil er daselbst am 31. Dezember v. J. eine Ziehharmonika im Werthe von 50 M. ohne behördliche Erlaubniß zur Verloosung gebracht hat. — 3) Wieder einmal beschäftigt sodann eine fingirte Beraubung das Gericht. Um einer Bestrafung wegen Legitimationslosigkeit zu entgehen, hatte der 17 Jahre alte Schlosser Ludwig Bourgeois von Darmstadt am 14. Juli v. J. vor dem Amtsgericht Schwetzingen auf seinen Eid angegeben, er sei am 12. Juli v. Js. in der Nähe von Speyer von einem Handwerksburschen seiner Uhr, seiner Baarschaft von 2 M. und seiner Legitimationspapiere beraubt worden und zwar während er am Rande eines Feldweges geschlafen habe. Bourgeois hatte allerdings damals sich von der Fabrik der Firma Beck und Rosenbaum in Neulußheim wo er zuvor in Stellung war auf die Wanderschaft nach Speier begeben, aber die heutige Beweisaufnahme stellt fest, daß die Aussagen desselben über eine erfolgte Beraubung vollständig erfunden sind. Wegen Meineides wird infolge dessen Bourgeois heute unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu der gesetzlich geringsten Strafe von 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. — 4) Im Juli v. J. war die 18 Jahre alte Dienstmagd Caroline Henkel von Neuenschimdten in eine Wirthschaft zu Waldhof, wo sie früher in Diensten stand, nächtlicher Weile eingedrungen und sollte daselbst eine Anzahl Wäsche und Kleidungsstücke gestohlen haben. Allein heute konnte nur nachgewiesen werden, daß die Henkel damals im Hause der betr. Wirthschaft heimlich übernachtet hat, weßhalb sie heute nur wegen Hausfriedensbruchs, resp. unerlaubten Betretens des Hauses zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt wird, wohingegen sie von der Anklage, jenen Diebstahl, wie noch zwei andere Eigenthumsvergehen verübt zu haben, freigesprochen wird. Doch hat die Henkel noch eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten wegen früherer Diebstähle zu erstehen. — 5) Zwei Jungen im Alter von 15 und 13 Jahren, der Taglöhner Johann Samstag von Sandhofen und der Volksschüler Jakob Böhl von Mechtersheim bei Speyer entwendeten im Januar d. J. aus der Zellstofffabrik zu Waldhof nach Aufbrechen eines Lattenzaunes zu zwei verschiedenen Malen je ¼ Zentner Kohlen und haben sich deshalb heute vor der Strafkammer zu verantworten. Das Urtheil lautet gegen Samstag, der trotz seiner Jugend bereits wegen Diebstahls mit 5 Wochen Gefängniß vorbestraft ist, auf 3 Wochen Gefängniß und gegen Böhl auf 2 Tage Gefängniß. Die Strafe Samstags gilt durch die erlittene 6wöchentliche Untersuchungshaft als verbüßt.

* **Mannheim,** 1. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Referendar Dr. Selb.

1) Am 17. November v. J. hatte der 51 Jahre alte Taglöhner Philipp Jakob Keitel von Seckenheim aus der Wohnung des Privatmannes Herbst in D 7 hier, bei welchem er gewohnt hatte und von dem ihm nach seinem Auszug eine Anzahl Sachen für restirende Miethe zurückbehalten worden waren, letztere Sachen heimlich zurückgeholt. Wegen Verletzung des Retentionsrechtes wird Keitel deshalb heute zu 2 Tagen Gefängniß verurtheilt. Als Vertheidiger fungirte Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 2) Wegen Körperverletzung waren die hier wohnhaften Arbeiter Gottlieb Vinai, Karl Hesse und Xaver Martin zu 2-, 3- und 1-tägigen Gefängnißstrafen verurtheilt worden. Martin und Vinai legten Berufung ein, die jedoch als unbegründet verworfen wird. Die drei Angeklagten hatten am 14. November v. J. in der Wohnung des Vinai hier den Arbeiter Kaiser ungerechtfertigter Weise des Diebstahls beschuldigt und sich dann mit ihm herumgeschlagen. Die Vertheidigung der Angeklagten Vinai und Martin führte in der heutigen Verhandlung Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 3. Der Wirth Wilhelm hatte am 6. Januar d. J. den Taglöhner Peter Schell von Lauderbach, welch' letzterer sich damals in dessen Wirthschaft in H 3, 19 hier ungebührlich benommen haben soll, an die Luft gesetzt. Aus Zorn darüber schleuderte Schell ein Eisstück gegen eine Spiegelscheibe des Hauses, durch deren Zertrümmerung dem Wirth Wilhelm ein Schaden von ca. 200 M. entstand. Wegen dieser Sachbeschädigung verurtheilte das hiesige Schöffengericht den Schell, der schon mehrmals vorbestraft ist, zu 3 Wochen Gefängniß. Schell legte Berufung ein, wird aber damit abgewiesen. — 4) Die Berufung des wegen Diebstahls schöffengerichtlich zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilten 25jährigen Hausburschen August Kapf von Dämbach wird als unbegründet verworfen. Auch heute wird der Angeklagte überführt, in der Nacht vom 8. zum 9. Jan. d. J. dem Milchkutscher Hemberger, mit dem er damals im „Wilden Mann" hier gezecht und bei dem er übernachtet

Eine Pariserin!

Von

Martin Behrend.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Ich war einer der Letzten, die ihre Plätze einnahmen, und als ich jetzt nach dem Platze sah, wo die fremde Schöne saß, da flog ein leichtes, verständnißvolles Lächeln über ihr Gesicht. Sie hatte den Raub des kleinen Sammetfutterales wohlbemerkt und schien durchaus damit einverstanden zu sein.

Der letzte Akt der Oper war zu Ende und Alles drängte sich zur Garderobe, um so schnell wie möglich das Haus verlassen zu können. Auch ich beeilte mich; kaum hatte ich meinen Ueberrock angezogen und mich in den Besitz meines Hutes gesetzt, als ich mich auch beschleunigte, der schönen Frau das verlorene Sammetetui zu überreichen. Diese war gerade damit beschäftigt, ihre Capuze über den Kopf zu ziehen, als ich mit einer höflichen Verbeugung auf sie zutrat. Sie schien meine Absicht errathen zu haben, denn kaum war sie meiner ansichtig geworden, als sie mir wie einem alten Bekannten ihr Opernglas entgegenhielt, und mich bat, dieses in das in meinen Händen befindliche Etui zu stecken. Dann rauschte sie dem Ausgange zu, die Treppe hinunter, so daß ich, wenn ich das Glas zurückgeben wollte, ihr nothgedrungen folgen mußte.

Ich wandelte wie in einem Traum befangen hinter ihr her. Was sollte das Alles bedeuten? Wer war diese Dame, und wie sollte ich mir ihr Benehmen erklären? Ich war geradezu erstaunt. Noch mehr aber staunte ich, als meine Herrin, als solche mußte ich sie, da sie mit einer mir unbekannten Macht ausgerüstet über mich zu gebieten schien, anerkennen, in eine hochelegante Equipage stieg, in die sie mir mit einer anmuthigen Handbewegung zu folgen gebot.

Ich that, wie mir geheißen, und kaum saß ich an ihrer Seite, als sie mir in liebenswürdigster Weise ihren Dank für meinen Dienst aussprach, und sprudelnd, bald von diesem, bald von jenem redend, mir auch nicht einen Augenblick Zeit ließ, ihr meinen Namen zu nennen.

War sie eine Dame oder ——? Aber nein, nein, welch' ein häßlicher Gedanke. Aber was würde das Ende vom Liede sein? Gewiß, so dämmerte es jetzt in mir auf, hielt sie mich irrthümlicher Weise für einen Andern. Es mußte eine überraschende Aehnlichkeit zwischen mir und einem Andern bestehen, sonst hätte dieser Vorgang ja unmöglich passiren können. Ein Glück nur, daß sie nicht in die Hände eines Unwürdigen gefallen war.

Ich wollte sie über ihren Irrthum aufklären, aber es war unmöglich. Als ob sie meine Absicht errathe, erzählte und fragte sie so viel, daß ich nur mit Ja oder Nein antworten konnte. Da ich sah, daß Alles vergebens sei, beschloß ich, mich in das Unvermeidliche zu fügen, und es dem Zufall zu überlassen, die Sache zu Ende zu führen. Wie das Ende allerdings ausfallen würde, war mir bis jetzt ein undurchdringliches Räthsel.

Wir waren ungefähr eine Viertelstunde gefahren, als meine schöne Unbekannte plötzlich den Vorschlag machte, ein wenig zu soupiren. Ich war vor Verwunderung fast starr! Sie hatte mir ja manches Räthsel aufgegeben, trotz unserer kurzen Bekanntschaft; aber die Sache wurde jetzt denn doch beinahe zu kritisch. Ich wollte daher etwas einwenden, aber sie ließ mich gar nicht zu Worte kommen, sondern ließ halten, und als der Diener den Wagenschlag öffnete, gab sie Ordre, nach einem der ersten Restaurants vorzufahren. Jetzt hatte ich jeden Widerstand aufgegeben und ergab mich in mein Schicksal.

Daß ich Recht hatte, als ich annahm, daß ich mit einer Dame und nicht mit einer Abenteuerin zu thun hatte, bewies mir unser Eintritt in das Restaurant. In dem Saal, in dem wir uns niederließen, waren mehrere Herren in elegantester Toilette und einige höhere Offiziere anwesend, die kaum unserer ansichtig geworden waren, als sie sich auch schon ihren Sitzen erhoben und meine Dame mit dem größten Respekt begrüßten.

Während wir speisten, überlegte ich, wie ich dieser Situation, die sich immer mehr für uns Beide zuspitzte, ein Ende bereiten konnte. Sollte ich mich einem der Herren vorstellen, und diesem die räthselhafte Begebenheit mittheilen? Das hieße aber, meine Begleiterin gewissermaßen bloßstellen. Aber was denn, was denn? Ich zermarterte mir den Kopf. Die schöne Frau hatte, während ich nachdachte, ihre Plauderei unterbrochen, und als ich jetzt zu ihr aufsah, glaubte ich ein leichtes spöttisches Lächeln um ihre Lippen huschen zu sehen. Ein neues Räthsel. Wenn sie in dem Bewußtsein mit einem völlig fremden Menschen zusammen zu sein, handelte, dann konnte ich sie erst recht nicht begreifen. Hatte sie wirklich gelächelt, oder war es nur ein Spiel meiner erregten Sinne?

Ehe ich mir Antwort hierauf geben konnte, erhob sich Madame von ihrem Sitz, und nachdem ich ihr behilflich war, ihren Mantel wieder anzulegen, verließ sie den Saal, mich also zwingend, ihr zu folgen. Wie bei unserem Eintritt, so grüßten auch dieses Mal die Herren in ehrfurchtsvoller Weise, als wir an ihnen vorbeigingen.

Der Diener stand bereits am Wagenschlag, den er, als er jetzt unserer ansichtig wurde, öffnete, um uns einsteigen zu lassen.

Nach wenigen Minuten hielt der Wagen vor einem eleganten Hause. Madame war angelangt. Ich athmete auf! Jetzt mußte doch die Erklärung kommen und wenn nicht, so war ich doch aus dieser Situation erlöst. Weiter konnte dieses Abenteuer doch unmöglich gedeihen. Aber ich hatte mich geirrt. Wie vorhin im Theater übergab sie mir jetzt mit einem bezaubernden Lächeln das Opernglas und ging in das Haus, es für selbstverständlich haltend, daß ich ihr folgen werde.

Ein Diener, der uns am Portale erwartet hatte, ging uns voran und öffnete geräuschlos die Flügelthüren zu einem Damenboudoir, wie ich es so entzückend noch nie in meinem Leben gesehen hatte.

Ich befand mich in dem Hause einer Dame, die Reichthum und Geschmack in seltene Harmonie zu bringen wußte. Der wohlgeschulte Diener nahm seiner Herrin und mir die Garderobe ab und verschwand darauf lautlos.

„Lieben Sie Musik?" fragte sie mich, nachdem sie mich mit einer Handbewegung zum Sitzen eingeladen hatte; auf meine bejahende Antwort setzte sie sich an den Flügel und

MARCHIVUM

habe, das Portemonnaie mit 17 M. Inhalt entwendet zu haben. — 5) Eine schon vielbestrafte Diebin, die nicht weniger als 18 Jahre im Zuchthaus verbracht hat, die 53 Jahre alte Arbeiterin Christine Condé von Neipoltskirchen, führte wieder einige Gelegenheitsdiebstähle aus, indem sie Ende Oktober v. J. in B 7, 8 hier einem dem Dienstmädchen Marie Sauer gehörigen gestrickten Schulterkragen entwendete und im Gasthaus zum weißen Lamm hier, wo sie in Dienst war, eine Anzahl Stearinkerzen im Werthe von 3 Mk. stahl. Die Angeklagte ist dieselbe Person, die Ende Dezember v. J. den Pfarrer Ruckhaber hier um Unterstützung anging und als Letzterer ihr daraufhin Versorgung bezüglich des Mittagessens bewilligte, die Frechheit hatte zu schreien: „Sie pfeife auf das Mittagessen!“ und dann eine Notiz über ihre Abweisung in der hiesigen „Volksstimme“ veranlaßte. Die Angeklagte wird heute wieder zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, sodaß sie nach Erstehung dieser Strafe ihr 20jähriges Zuchthäuslerjubiläum feiern kann. — 6) Die Berufung und Widerklage des wegen Beleidigung des Schaubudenbesitzers Traugott Höpfner schöffengerichtlich zu 20 M. Geldstrafe (event. 2 Tage Haft) verurtheilten Schaubudenbesitzers Albert Urbach von Neustadt wird abgewiesen. Vertheidiger des Urbach war Rechtsanwalt Dr. Schottler, während Höpfner durch Rechtsanwalt Dr. Köhler vertreten wurde.

Sport.

Rudersport. Anton Rummel, der Meisterruderer von Oesterreich, ist von Ulm nach Frankfurt a. M. übergesiedelt und wird der „Germania“ als Mitglied beitreten. Die Mitwirkung einer so ausgezeichneten Kraft wird den diesjährigen mittelrheinischen Regatten ganz besondere Anziehungskraft verleihen. Rummel wird um die Meisterschaft von Deutschland, den Senior-Einser in Mainz, den Wanderpreis von der Gerbermühle in Frankfurt a. M. und die Rheinmeisterschaft in Mannheim starten und möglicherweise auch die Meisterschaft von Oesterreich vertheidigen, letztere unter der Flagge des Ulmer Ruderklubs „Donau“, welchem er nach wie vor als Mitglied angehört. — Man schreibt aus Mainz, 27. Februar: Der bewährte englische Trainer Th. Arch. Brightwell ist vom Mainzer Ruderverein auch für die laufende Saison gewonnen worden und trifft in Bälde hier ein, um die Uebungen zu leiten. Die mehrfach auftauchende Nachricht, er sei von einem anderen Verein engagirt, ist nicht richtig. Am letzten Sonntag begannen die aktiven Rudermannschaften in verschiedenen Bootsgattungen mit den Uebungsfahrten.

Tagesneuigkeiten.

— **Stuttgart**, 28. Februar. Als Ursache der gestrigen Entgleisung des Orientzuges wurde ein Schienenbruch ermittelt. Ueber 100 Arbeiter sind mit der Räumung und Reparatur an der Unfallstelle beschäftigt.

— **Kassel**, 28. Febr. Eine Liebestragödie erregt hier großes Aufsehen; der Mörder, welcher auch einen Mordversuch auf einen Gasthofbesitzer machte, heißt Sulzbach, ist Geschäftsreisender aus Erfurt, seine Braut ein Fräulein von Mortel aus Dortmund; letztere, an der Brust verwundet, wurde noch lebend nach dem Krankenhause geschafft.

— **Berlin**, 1. März. In der Nacht auf gestern hat hierselbst ein Wachtposten auf eine Civilperson zwei Schüsse abgegeben. Letztere ist ein Schauspieler, der den Posten insultirte. Verletzungen hat der Schauspieler nicht erhalten.

— **Berlin**, 1. März. Die Erben des Geheimraths Bleichröder überwiesen dem Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft 60 000 M. als Gerson Bleichröder'sche Stiftung, welche nach den Grundsätzen der Friedrich-Wilhelm-Victoria-Stiftung zu verwalten sein soll.

— **Hamburg**, 28. Febr. Der österreichische Dampfer „Undine“ ist bei Savannah gekentert und gesunken.

— **Wien**, 1. März. Meldungen aus Tamsweg zufolge wurde heute Früh um 5 Uhr 40 Minuten ein starker Erdstoß verspürt.

— **Budapest**, 28. Febr. (**Hochwasser.**) Der Minister des Innern hat für die von der Ueberschwemmung betroffenen Einwohner von Bogyiszlo 3000 fl. angewiesen. Beim Vicegespan-Amte des Pester Comitats sind folgende telegraphische Berichte eingelangt: Baja: Wasserstand 864. Seit 11 Uhr Nachts starkes Eisrinnen. — Kalocsa: Der Verkehr mit Bogyiszlo ist abermals unterbrochen. — Duna-Földvar: Wasserstand 500, beide Arme der Donau sind eisfrei. — Tolna: Die Gemeinde Bogyiszlo ist ganz überschwemmt. Die Rettungsarbeiten dauern seit 9 Uhr Morgens ununterbrochen fort. Die Einwohner flüchteten vor der Fluth in die benachbarten Gemeinden. Die Wohnhäuser, mit Ausnahme von 40, stehen unter Wasser; zumeist ragt nur das Dach aus den Fluthen empor. Auch sind viele Häuser eingestürzt.

— **Lille**, 28. Februar. In der Ortschaft Pont Audemer wurden zwei reiche Rentnerinnen Namens Lefevre und Lefranc ermordet und beraubt. Die Mörder raubten 164,000 Francs in Werthpapieren.

— **Freiwaldau**, 28. Februar. Das vom Sudetenvereine auf dem Hochschar erbaute herrliche Schutzhaus, das 15,000 Gulden kostete, ist gestern Abend abgebrannt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Nachricht. Von der Intendanz wird uns geschrieben: Am 9. März d. Js. wird am hiesigen Hoftheater „Gunlöd“, Oper in drei Aufzügen von P. Cornelius zum ersten Male zur Aufführung kommen. Die Oper wurde bereits am Gr. Hoftheater in Weimar aufgeführt und hat großen Erfolg erzielt. Die Besetzung ist folgende: „Gunlöd“-Heindl, „Suttung“-Döring, „Odin“-Goetjes, „Hela“-Seubert. — Am 10., 13. und 17. März wird Frau Clara Ziegler in Sappho, Braut von Messina und in dem am hiesigen Hoftheater zum ersten Male zur Aufführung kommenden Trauerspiel „Penthesilea“ von H. v. Kleist, ein dreimaliges Gastspiel absolviren. — Für die 2. Hälfte des Monat April ist eine Gesammt-Aufführung des „Ring der Nibelungen“ in Aussicht genommen. Vormerkungen auf feste Plätze nimmt schon jetzt die Tageskasse entgegen. — Das Kindermärchen „Sneewittchen“, welches sich am vergangenen Sonntag Nachmittag eines regen Besuches zu erfreuen hatte, wird einem vielfachen Wunsche entsprechend am kommenden Sonntag als Nachmittagsvorstellung in Scene gehen. Beginn dieser Vorstellung: 3 Uhr.

Emilie Herzog-Concert. Zu dem am 10. März stattfindenden Emilie Herzog-Concert hat Herr Hofpianist Alfred Sormann seine Mitwirkung zugesagt. Herrn Sormann geht ein bedeutender Ruf voraus. Berliner Blätter rühmten gelegentlich seiner Concerte in vergangenem Monat insbesondere seine tiefe künstlerische Auffassung und sein gediegenes Spiel.

Kassel, 1. März. Hier ist ein Befehl des Kaisers eingetroffen, wonach zur größeren Sicherung gegen Feuersgefahr nothwendige umfangreiche Umbauten des Hoftheaters vorzunehmen sind. Deshalb erfolgt während mehrerer Sommermonate die Schließung des Theaters.

Mascagni's neueste Oper „Ratcliff“ wird ihre Erstaufführung in Berlin erleben. Zwischen der Generalintendanz und dem Componisten ist ein Vertrag abgeschlossen, welcher das Recht der überhaupt ersten Aufführung dieser Oper dem Berliner Opernhause zuspricht. Dieses wird also das Mascagnische Werk vor den italienischen Theatern dem Publikum bekannt geben können. Die Generalintendanz hat ferner das erste Aufführungsrecht der Oper „Die Medici“ von Leoncavallo für Deutschland erworben.

Eine Magdalena von Murillo, welche, wie es heißt, früher für den Preis von 3000 Pfund aus der Sammlung der Königin von Spanien gekauft worden, wurde am Freitag auf einer Londoner Auktion für 310 Guineen erstanden. Auf derselben Auktion wurde ein Bild Van Eyck's, „eine Hochzeit der Jungfrau Maria“ darstellend, für 540 Pfund verkauft. Für das Bild ist früher 1600 Pfund gezahlt worden.

---

spielte mit einer solchen Meisterschaft, daß ich Alles um mich vergaß und nur diesen wunderbaren Tönen lauschte.

Plötzlich brach sie ihr Spiel kurz ab, und indem sie an die Thür lief, horchte sie einen Augenblick hinaus. Dann trat sie wieder von der Thür zurück, und indem sie auf mich zuschritt, sagte sie mit einem Gesicht, worin Freundlichkeit und Uebermuth um die Herrschaft zu streiten schienen: „Jetzt wird mein Mann gleich hier sein; o, wie der sich freuen wird, Sie zu sehen!“

Ich war starr. Ihr Mann? Und der sollte sich freuen, mich zu sehen? Ich faßte in die Brusttasche, in welcher ich stets ein kleines, aber scharfes Stilet trug und erwartete der Dinge, die da kommen sollten.

Jetzt näherten sich Männertritte der Thür, jetzt wurde diese geöffnet und vor mir stand — mein Vetter! Ein lauter Ruf der freudigen Ueberraschung von beiden Seiten und wir lagen uns in den Armen.

Nachdem unsere Begrüßung zu Ende war, fragte mich mein Vetter, wie so ich schon jetzt angekommen, da er mich erst in zwei Tagen erwartete, als meine schöne Unbekannte sich plötzlich an ihn wandte und ihm erklärte, daß wir uns im Theater zufällig getroffen hätten, wo sie mich nach dem Bilde, das sie von mir besaß, sofort erkannt hätte.

Die Lösung dieses für mich so räthselhaften Abends war also auf die einfachste Art eingetroffen. Ich war mit der Gattin meines Vetters den ganzen Abend zusammen gewesen, ohne eine Ahnung davon gehabt zu haben.

Als ich meinem Vetter am andern Morgen erzählte, wie ich von seiner Frau am Narrenseil herumgeführt worden sei, lachte er laut auf. „Da siehst Du lieber Junge, das ist einer ihrer Geniestreiche. Du mußt nämlich wissen, daß meine Frau ein geistreiches, ja sogar ein geniales Weib ist.“

Ich stimmte aus voller Ueberzeugung zu.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 1. März. Dem heutigen von dem Oberpräsidenten Achenbach zu Ehren des brandenburgischen Provinziallandtags veranstalteten Festmahl wohnte auch der Kaiser bei. Auf die Ansprache Achenbachs erwiderte der Kaiser: „Die Gesinnungen der Treue und Anhänglichkeit, die Sie mir ausgesprochen, finden in meinem Herzen freudigen Widerhall, aus diesen Gesinnungen spricht festes Vertrauen, zu Ihrem Landesvater und zu seinem Streben, der schönste Lohn, der mir und mit mir meinen bewährten Räthen in unserer schweren Arbeit werden kann. Die Jetztzeit liebt es, auf die Vergangenheit viel zurückzublicken und dieselbe mit dem augenblicklich Bestehenden zu vergleichen, meist zum Nachtheil des letzteren. Wer auf eine so herrliche Vergangenheit zurückblicken kann, wie wir Gott sei Dank können, der thut sehr wohl, um daraus zu lernen. Das nennt man in dem monarchistischen Staat Tradition, doch nicht dazu soll sie dienen, um sich in nutzlosen Klagen zu ergehen über Menschen und Dinge, die nicht mehr sind, sondern vielmehr müssen wir uns der Erinnerung wie in einem Quell erfrischend, und, neugestählt aus ihm emporsteigend, zu lebensfrohem Thun, zu schaffensfreudiger Arbeit uns hinwenden, denn würdig vor allem müssen wir uns unserer Ahnen, ihrer Leistungen erweisen, und das können wir nur, wenn wir unbeirrt auf den jetzigen Bahnen weiter wandeln, die sie uns vorgezeichnet haben. Die hehre Gestalt unseres großen dahingegangenen Kaisers Wilhelm ist stets uns gegenwärtig mit ihren gewaltigen Erfolgen. Woher kamen dieselben? weil mein Großvater den unerschütterlichsten Glauben an seinen ihm von Gott verliehenen Beruf hatte, welchen er mit unermüdlichem Pflichteifer verband. Zu ihm stand die Mark, stand das ganze deutsche Vaterland. In diesen Traditionen bin ich aufgewachsen, von ihm erzogen, denselben Glauben habe auch ich. Mein höchster Lohn ist, Tag und Nacht für mein Volk, um sein Wohl zu arbeiten. Aber ich verhehle nicht, daß es mir niemals gelingen kann, alle Glieder meines Volkes gleichmäßig glücklich und zufrieden zu machen. Wohl aber hoffe ich es dahin zu bringen, daß es mir gelinge, einen Zustand zu schaffen, mit dem alle die zufrieden sein können, die zufrieden sein wollen. Daß dieser Wille in meinem Volke sich täglich kräftige, ist mein sehnlichster Wunsch. Daß alle braven deutschen Männer, vor allem auch meine Märker, mir dabei behilflich sein mögen, ist meine Bitte. Daß unser gesammtes deutsches Vaterland an Festigkeit nach Innen, an Achtung und Respekt nach Außen dadurch gewinnen möge, ist meine Hoffnung. Dann darf ich getrost aussprechen: „Wir Deutschen fürchten Gott und nichts sonst in der Welt!“ Daraufhin leere ich mein Glas auf das Wohl Brandenburgs und unserer wackeren Märker.“

* **Berlin**, 1. März. Sehr bemerkt wird ein Artikel des ultramontanen „Westfälischen Merkurs“ mit der bündigsten Versicherung, das Centrum würde geschlossen gegen die Militärvorlage stimmen oder andererseits in sich zerfallen. Als Verfasser wird Dr. Lieber vermuthet. Dennoch herrscht die Ueberzeugung vor, die Mehrzahl des Centrums werde schließlich die Vorlage bewilligen. (M. N. Nachr.)

* **Trier**, 1. März. Dem Lorrain zufolge ist ein französischer Marineoffizier an der deutschen Grenze bei Amanweiler verhaftet und nach Metz gebracht worden. Er wollte sich ohne Paß besuchsweise in Lothringen aufhalten.

* **Posen**, 1. März. Dem „Kuryer Poznanski“ zufolge hätte die polnische Reichstagsfraction beschlossen, für einen Handelsvertrag mit Rußland zu stimmen.

* **Paris**, 1. März. Nach einer Havasmeldung aus Athen herrschen Unruhen auf der Insel Symi (diese kleine und unbedeutende Insel liegt nördlich von Rhodos Red.); die Türken hätten Kirchen entweiht und mehrere angesehene Personen in's Gefängniß gesetzt und mißhandelt. In der griechischen Kammer wurde Dragumis wegen der Angelegenheit interpellirt und er antwortete zurückhaltend, ohne die Richtigkeit der Thatsachen anzufechten. (Frankf. Ztg.)

* **London**, 1. März. Das jährliche Festessen des deutschen Wohlthätigkeitsvereins fand gestern Abend in Anwesenheit mehrerer Botschaftsmitglieder und von etwa 200 Gästen statt. Der Lordmajor führte den Vorsitz und brachte den Toast auf den deutschen Kaiser aus, welcher von allen Engländern hochgehalten werde. Unter stürmischen Hochrufen spielte die Kapelle die „Wacht am Rhein“. An der Tafel wurden 1500 Pfd. gesammelt. Der Kaiser spendete 50 Pfd.

* **Sofia**, 1. März. Nach einer Meldung der „Swoboda“ aus Tirnowo ist die Bevölkerung durch die unpatriotische Haltung des Metropoliten sehr aufgeregt. Eine Deputation führte den Metropoliten zwangsweise aus dem Peterpaulskloster und übergab die Kirchenschlüssel dem Präfekten. Die Bevölkerung verlangt die Absetzung des Metropoliten.

Mannheimer Handelsblatt.

* **Die Karlsruher Kohlenofferten** sind von der Großh. Regierung, weil sie von derselben zu hoch befunden wurden, abgelehnt worden. Der General-Direktor der württembergischen Staatsbahnen lehnte ebenfalls sämmtliche Kohlenofferten ab, welche auf 18 bis 18½ Mark per Tonne frei Mannheim lauteten.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1892 wurden 1561 Unfälle angemeldet und zwar 4 Todesfälle, 21 Invaliditätsfälle und 1536 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit der Betroffenen.

Pommer'sche Hypotheken-Aktien-Bank. In der am 28. Februar cr. abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde der Abschluß pro 1892 genehmigt, der Direktion und dem Kuratorium Decharge ertheilt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 pCt. bei einem Gewinn-Vortrage von 95,588 M. festgesetzt. Die Bilanz pro 1892 befindet sich im Inseratentheil der heutigen Zeitung. Die turnusgemäß ausscheidenden Mitglieder des Kuratoriums wurden wieder gewählt. Die Versammlung genehmigte ferner die aus Anlaß der zu erwartenden neuen Normativbestimmungen vorgelegte Neuformulirung der Statuten. Wie mitgetheilt wurde, liegen die Geschäfte der Bank andauernd günstig und betrug der Pfandbriefabsatz im neuen Jahre bis heute per Saldo über 5 Millionen Mark gegen ca. 3 Millionen Mark in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. März. An der heutigen Börse wurden umgesetzt: Pfälzische Hypotheken-Bank-Aktien zu 137.50 und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 84.75. Sonstiges unverändert.

Mannheimer Marktbericht vom 2. März. Stroh pr. Ztr. M. 2.80, Heu per Ztr. M. 4.50, Kartoffeln, weiße 2.50, rothe 3.50, blaue M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 35 Pfg., Spinat die Portion, 40 Pfg., Wirsing per Stück 10 Pfg., Rothkohl per Stück 25 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.0, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pfg., Kopfsalat per Stück 15 Pfg., Endiviensalat per Stück 12 Pfg., Feldsalat per Portion 20 Pfg., Sellerie per Stück 10 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 14 Pfg., rothe Rüben der Portion 25 Pfg., gelbe Rüben per Portion 20 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 15 Pfg., Gurken per Stück 00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 12 Pfg., Birnen per 25 Stück 100 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 00 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 00 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 12 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.10, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 35 Pfg., Laberdan per Pfd. 40 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 0.00, Reh per Pfd. M. 0.00, Hahn (jung) per Stück M. 2.20, Huhn (jung) per Stück M. 2.00, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.50, Tauben per Paar M. 1.10, Gans lebend per Stück M 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.70.

Mannheimer Fettvieh-Markt vom 1. März. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qualität —, II. Qualität M. —, — Schmalvieh I. —, II. —. — Farren I. —, II. —. 95 Kälber I. 130 II. 100 [illegible] Schweine I. 126, II. 122. — Milchkühe per Stück — — — —, — Luxuspferde — — — — Arbeitspferde — — — Ferkel — — M. — Schafe — — M. — Lämmer — M. — Ziege per Stück — M. — Zusammen 300 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 1. März. Weizen per März 16.25, Mai 16.55, Juli 16.60, Roggen per März 13.90, Mai 14.—, Juli 14.40, Hafer per März 14.85, Mai 14.75, Juli 14.80, Mais per März 11.50, Mai 11.—, Juli 11.— M. Tendenz: ruhig. Die flaue Tendenz in Weizen und Roggen machte heute weitere Fortschritte und fanden zu rückgängigen Preisen lebhafte Umsätze statt. Hafer fest behauptet, Mais unverändert ruhig.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 28. Febr.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Mühlenbäcker	St. Mannheim	Köln	Stückgüter	—
Bauer	Wilhem I	Rotterdam	"	—
Dick	Ludwig	Neckarstein'ch	Steine	1800
Hafenmeisterei II.				
[illegible]	Deodat	Köln	Stückgüter	7000
[illegible]	v. Gemmingen	Rotterdam	Getreide	9988
Landsvater	Mainz 11	Antwerpen	Stückgüter	1224
Stumm	Mainz 10	"	"	2118
Weber	" 9	"	Saat	4822
Termeken	Bavaria	"	Stückgüter	12988
Funk	Hermann	Hochfeld	Kohlen	26418
Reinarz	Franz. Therese	Rotterdam	Getreide	14062
Kluge	Amalie	"	"	9054
Döhringer	Mannheim 18	"	Stückgüter	12589
Dumont	Mannheim 27	"	"	16572
[illegible]	Mannheim 25	"	"	16456
[illegible]	Baumann 2	Ruhrort	"	7000
Kehl	Ludwigshafen	Rotterdam	"	6500
Meister	Lothringen	"	"	2308
Weiß	Gottvertrauen	"	"	14280
Bock	Deutsche Treue	"	Weizen	4440
Seßel	Joseph Cl.[illegible]	"	Stückgüter	16120

New-York, 26. Febr. (Drahtbericht der Compagnie générale transatlantique). Schnelldampfer „La Gascogne,“ am 18. Febr. ab Havre ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein					
Konstanz, 1. März	3.81 m	+ 0.01	Bingen, 1. März	2.52 m	— 0.00
Hüningen, 1. März	1.80 m	— 0.06	Kaub, 1. März	2.91 m	— 0.00
Kehl, 1. März	2.29 m	— 0.01	Koblenz, 1. März	3.78 m	— 0.06
Lauterburg, 1. März	3.82 m	— 0.01	Köln, 1. März	4.39 m	— 0.05
Maxau, 1. März	4.05 m	— 0.05	Ruhrort, 1. März	4.08 m	— 0.01
Germersheim, 1. März	1.17 m	— 0.01	Neckar		
Mannheim, 2. März	4.11 m	— 0.04	Mannheim, 2. März	4.35 m	— 0.20
Mainz, 1. März	1.92	— 0.03 m	Heilbronn, 2. März	1.90 m.	— 0.12

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—60	Ruß. Imperiali	M. 16.70—65
20 Fr.-Stücke	" 16.26—22	Dollars in Gold	" 4.20—16
Engl. Souvereigns	" 20.41—36		

Die durch ihre unübertreffliche Paßform, Eleganz und Solidität weltberühmten Schuhwaarenfabrikate von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M., sind für Mannheim und Ludwigshafen nur allein ächt zu haben bei Georg Hartmann, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 344). 916

Doering's Seife mit der Eule nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläutertsten Materialien. Bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen. Verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen. Sie ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pfg. per Stück, die beste Seife der Welt!

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Kanäle betr.

(61) Nr. 23073. Auf Grund der §§ 1—5 der Hausentwässerungsordnung für die Stadt Mannheim wird hiermit verfügt, **daß die im laufenden Jahre zur Ausführung kommenden Hausanschlüsse straßenweise durchzuführen sind.**

Danach ist im Einverständnisse mit dem Stadtrath für das Jahr 1893 die Ausführung der Hausanschlüsse in folgenden Straßen in Aussicht genommen: 3993

1. Rheinstraße } **mit beiderseitigen Planken**
2. Heidelbergerstraße }
3. Friedrichstraße
4. Neckarstraße
5. Klosterstraße
6. Luisenstraße
7. Lazarethstraße
8. soweit die Liegenschaften nicht schon an allen sieben vorgenannten Straßen liegen, die Grundstücke der Quadrate A 1, B 1, B 6, B 7, C 1, C 7, C 8, D 1, D 7, E 1, E 2, E 6, E 7, F 1, F 2, F 7, G 2 und eventuell noch die Grundstücke der Quadrate H 1, H 2, J 1, J 2, L 1, M 1, N 1, P 1, P 2, P 3, Q 1, Q 2, Q 3, R 1, R 2, R 3 und U 4.

Wir fordern demgemäß die Besitzer der an diesen Straßen gelegenen Grundstücke auf, soweit dies nicht bereits geschehen ist, die Gesuche um Genehmigung der Hausanschlüsse gemäß § 18 Abs. 2 der Hausentwässerungsordnung bei dem Stadtrath einzureichen.

Der Ausführungstermin für die einzelnen Straßen wird gemäß § 4 der Hausentwässerungsordnung den Betheiligten besonders eröffnet werden.

Die straßenweise Durchführung **der Hausanschlüsse hat auf folgender Strecke zu beginnen:**

Rheinstraße ausschließlich der Häuser **B 5, u. E 6, Fruchtmarkt, Planken beiderseitig, Strohmarkt, Heidelbergerstraße ausschließlich der Häuser F 5 und F 6.**

Die Ausführung der Hausanschlüsse in diesen Straßen hat **binnen 3 Monaten vom 6. l. Mts. ab zu erfolgen.** Für die Häuser an den Quadraten E 5, E 6, P 5, P 6, wird der Ausführungstermin noch bestimmt werden.

Abgesehen davon werden inden **Monaten März, April** und Mai nur die Anschlüsse derjenigen Liegenschaften gestattet, für welche zur Zeit bereits die stadträthliche Genehmigung der Pläne erfolgt ist, mit der Maßgabe jedoch, daß in **den Monaten März und April die folgenden Straßen, nämlich**

Neckar- und Friedrichstraße,
Ludwig- und Bahnhofstraße,
Kirchen- und Konkordienstraße

für den Verkehr vollständig freigehalten werden müssen.

Der Zeitpunkt für den Beginn der Ausführungsarbeiten in der Neckar- und Friedrichstraße 2c. wird besonders bekannt gemacht.

Vom 5. Juli 1893 ab werden Hausanschlüsse überhaupt nur noch straßenweise gestattet, soweit sie nicht auf besondere polizeiliche Verfügung oder an Neubauten auszuführen sind.

Wir weisen die Betheiligten darauf hin, daß mit Aufgrabungen in den städtischen Straßen nur nach eingeholter schriftlicher Genehmigung der Baubehörde, die auf Verlangen jederzeit der Schutzmannschaft vorzuzeigen ist, begonnen werden darf.

Mannheim, 1. März 1893.

Großh. Bezirksamt.
Seitz.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Häfen **Dedeagatsch** und **Burgas** werden seitens der deutschen Levante-Linie in Hamburg zukünftig nur noch dann angelaufen, wenn von **einem** Versender gleichzeitig **mindestens 40 Tonnen** für **einen** Dampfer und nach **einem** der beiden Häfen zur Beförderung aufgeliefert werden. 3946

Ohne diese Beschränkung werden zum letzten Male in regelmäßiger Fahrt angelaufen: Der Hafen von Dedeagatsch durch den am 10. März d. J. von Hamburg abgehenden Dampfer „Euripos"; der Hafen von Burgas durch den am 29. März abgehenden Dampfer „Samos."

Nähere Auskunft ertheilen die Verbandsstationen.

Karlsruhe, 25. Februar 1893.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Kanalisirung der Straßen im Gontard'schen Gute betr.

(61) No. 23076. Die Unternehmer Werle & Hartmann wollen im Auftrage der Stadtgemeinde Mannheim ein Geleise für eine Rollbahn mit Pferdebetrieb von der Wasserschachtel aus über die Rennershofstraße, den Weg zwischen Stärkefabrik und Rheinpark bis in das sog. Gontard'sche Gut anlegen.

Einsprachen gegen das Vorhaben sind innerhalb 8 Tagen von Ausgabe des Blattes an hierher vorzutragen. 4000

Mannheim, 27. Februar 1893.

Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Die Vorfeuerschau fürs Jahr 1893 in den Landgemeinden betr.

Nr. 22749. Wir bringen hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit der Feuervorschau im Landbezirk nunmehr begonnen wird. Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerschauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Hausräume zu gestatten.

Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden beauftragt, diese Bekanntmachung ihren Gemeindeangehörigen in ortsüblicher Weise zur Kenntniß zu bringen und den Feuerschauer jede zum ordnungsmäßigen Vollzuge des Geschäfts erforderliche Unterstützung zu gewähren.

Mannheim, 27. Febr. 1893.

Gr. Bezirksamt:
Seitz. 4000

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim vermiethet

Dienstag, den 7. März 1893,
Vormittags 10 Uhr

auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den s. g. kleinen Speicher über den Stallungen im Stallgebäude gegen den Schloßhof für die 6 Jahre 1. Mai 1893 bis 30. April 1899. 3970

Der Speicher darf nur zum Trocknen von Hopfen verwendet werden.

Bekanntmachung.

Nr. 3316. Die Ehefrau des Wirths Rudolf v. Neuenstein, Anna geb. Knauber, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf: 3971

Dienstag, den 4. April 1893,
Vormittags 9 Uhr

bestimmt.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, 27. Februar 1893.

Gerichtsschreiberei Großherzogl. Landgerichts.
Dr. Weingart.

Bekanntmachung.

Die Jungbuschschleuße betr.

Nr. 2368. Wir bringen hiemit zur Kenntniß der Schifffahrtsinteressenten, daß nach Mittheilung der Gr. Rheinbauinspection hier mit den Bauarbeiten an der Jungbuschschleuße am Montag, den 6. d. Mts. begonnen wird. In Folge dessen ist die Durchfahrt durch die Schleuße von diesem Tage ab auf die Dauer von beiläufig zwei Monaten gesperrt.

Mannheim, 1. März 1893.

Großh. Hauptzollamt.
Kaiser. 3973

Bekanntmachung.

Aus der Seligmann Julie und Leopold Ladenburg'schen Stiftung und ihren Zustiftungen sind pro 1893 und 2. Januar 1894 Stiftungspreise im Gesammtbetrage von **5.707 Mark 16 Pfg.** verfügbar und zwar auf den 10. und 11. Mai und 15. Juni je M. 685 72 Pf., auf den 21. Juni 900 M., auf den 8. Juli und 12. September je 500 M., auf den 9. Dezember 1,400 M. und auf den 2. Jan 1894 850 M.

Diese Preise werden in ganzen oder in Theilbeträgen solchen bedürftigen Familien oder ledigen männlichen oder weiblichen Personen ohne Unterschied der Religion verliehen, welche durch **unverschuldetes** Unglück ins Elend gerathen sind und mindestens **sechs** Jahre lang **ununterbrochen** in Mannheim gewohnt haben.

Dagegen können Personen, welche dauernd aus öffentlichen Kassen Unterstützung beziehen, **keine** Berücksichtigung finden.

Hinsichtlich der Preisvertheilung von 900 M. am 21. Juni tritt außer den oben genannten Bestimmungen die weitere hinzu, daß solche Bewerber, welche dem **Kaufmannsstande** angehören, in erster Linie berücksichtigt werden sollen.

Bewerbungen um obige Preise wollen unter Anschluß etwaiger Zeugnisse spätestens bis zum **20. März d. J.** bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Mannheim, 1. März 1893.

Stiftungscommission.
Beck.
3972 Lemp.

Eleg. **Costüme,** Facon 6 Mark. Garant für vorzüg. Sitz. Solid. Arbeit. 3953
Damenschneiderei, N 3, 15.

Vergebung von Straßenwartsgeräthschaften.

Wir beabsichtigen eine Anzahl Straßenwartsgeräthschaften als Kothkrücken, Rasenbeile, Kothschaufeln, Handkarren, eiserne Rechen, Baumleitern u. s. f. auf dem Submissionswege in Akkord zu geben. 3886

Die Angebote sind schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, den 13. März,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Büreau der unterzeichneten Stelle einzureichen, woselbst inzwischen die Bedingungen und Muster zur Einsichtnahme aufliegen.

Heidelberg, 28. Februar 1893.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Ackerverpachtung.

Montag, den 6. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr

wird im städtischen Bauhofe der Acker, Lgbch. Nr. 1829a, in der 11. Sandgewann im Maße von 85 Ar 44 Meter auf 9jährigen Zeitbestand öffentlich versteigert.

Mannheim, den 28. Febr. 1893.

Die Cultur-Commission.
Bräunig. 3868

2. Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Wirth Karl Hofmeister hier die nachbeschriebene Liegenschaft am 3942

Montag, den 6. März 1893,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, auch wenn die Schätzung nicht erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaft

Das dreistöckige Wohnhaus dahier Nr. 68 an der Schwetzingerstraße mit in Eisen gewölbtem Keller und Dachgaupen-Wohnung neben Karl Schnaufer und J. B. Hoffmann, taxirt zu 28000 M. sage: **Acht und zwanzigtausend Mark.**

Mannheim, 18. Februar 1893.

Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Mattes.

Liegenschafts-Versteigerung.

Die Erben des † Landwirthes Johann Gräff dahier lassen am:

Montag den 6. März l. J.,
Nachmittags 2 Uhr

in meinem Geschäftszimmer Litera F 1 2 dahier die nachbeschriebenen **Liegenschaften** der Erbtheilung wegen öffentlich versteigern:

	Schätzungspreis M.
No 1. Das Wohnhaus dahier Litera R 6 No. 1 und 20 sammt Zugehör	30000
No. 2. L.-B. No. 1328, jetzt 1844. 61 ar 26,68 qm Acke in 10. Sandgewann, neben Valentin Keller u. Karl Friedrich Geber	2757
No 3. L.-B No 1339, jetzt 1836 55 ar 99,80 qm Acker in 11. Sandgewann, neben Philipp Schließmann Wtb. und Konrad Geber	2240
No. 4. L.-B. No. 1318. 64 ar 17,08 qm Acker in 10. Sandgewann	3208
No. 5. L.-B. No. 1048, jetzt 78. 26 ar 34,48 qm Acker in 4. Sandgewann, neben Valentin Keller und Jakob Gräff	1054
No. 6. L.-B. No. 3, jetzt 1988. 1500,399 qm Acker in der Untermühlau (s. g. Dammgewann), neben Michael Neckenauer Wittwe und die darauf stehende 2stöckige Scheuer	4000
No. 7. L.-B. No. 1319, jetzt 1854a. 49 ar 83,12 qm Acker in der 10. Sandgewann, neben sich selbst und Joh. Heinrich Gräff	2492
No. 8. L.-B. No. 4, jetzt No. 785, Lit. B Abthlg. IV, auf der alten unteren Mühlau, neu L.-B. No. 1988. 15 ar 77,16 qm Acker, neben sich selbst und Domänendrar	3154
No. 9. L.-B. No. 3, jetzt 430, 26 ar 82 qm Acker in den Käswiesen, neben Heinrich Rittmüller und Peter Wilh. Bucher	2582

Mannheim, 8. Februar 1893.

Großh. Notar:
Schroth. 2648

Pferdeversteigerung.

Montag, den 6. März d. Js.,
Vormittags 9 Uhr

versteigern wir auf dem **neuen Viehhofe** hier: 3864

4 ausgemusterte Zugpferde

gegen baare Zahlung.

Städt. Abfuhr-Anstalt.
Die Verwaltung:
Sauer. **Klingmann.**

Oeffentliche Versteigerung.

Am **Freitag, den 3. ds. Mts.,**
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege: 4010

1 Pianino, 1 Divan, 1 Schreibkommode, 1 Waschtisch, 1 Tachograph, 500 Bogen Musikalien, 60 Prachtwerke (Musikalien,) 1 Glaskasten, 1 Fächer von Straußfedern, 18 Wirthstische 70 Wirthsstühle u. 1 Bordwagen und ferner im Auftrage:

3 Mill Cigarren, 1 Partie Brochen, Armbänder, Spazierstöcke und Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. März 1893.

Stärk,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nr. 5095. Auf Ostern d. Js. sind von uns eine größere Anzahl schulentlassene Knaben in die Lehre bezw. in Dienststellen zu geben.

Diejenigen, welche gesonnen sind, solche Knaben als Lehrlinge bezw. in Dienst anzunehmen, werden ersucht, sich auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5 Neubau unter Angabe der Bedingungen zu melden. 3378

Mannheim, 23. Februar 1893.

Armen-Commission:
Klotz.
Katzenmaier.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die auf Samstag, den 4. ds. Mts. ausgeschriebene Vergebung einer

Steinkohlenlieferung

nicht statt hat. 4018

Gr. Bad. Saline-Verwaltung Dürrheim.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 1 Tigeldruckmaschine, 1 Dinamomaschine, 1 Leitspindeldrehbank, 1 kleine Drehbank, 1 Kassenschrank, 8 Pianino, 1 Harmonium, 1 Klavier, 1 Schreibtisch, 3 Komode, 8 Waschtische, 29 aufgerüstete Betten, 1 Plüschgarnitur (1 Sofa und 6 Fauteuil), 2 Spiegel, 4 Chiffonier, 4 Tische, 8 Bilder, 4 Kanapee, 1 Regulator, 1 Fauteuil, 9 Nachttische, 17 Bände Meyers Konversationslexikon, 1 großer Bodenteppich, 1 Küchenschrank, 2 Ladentheken, 2 Reale, 8 Kabettchen, 556 Pappeldiele, 68 Buchendiele, 28 Erlendiele, 1 Partie Blechwaaren, 1375 Liter Wein und eine Metzgereieinrichtung gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 2. März 1893.

Eschenauer, 4020
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Feuerwehr.

Die Kameraden der 3. Compagnie werden hiermit eingeladen, sich zu einer Besprechung

Wahlen betr.,
Montag, 6. d. M.,
Abends 1/2 9 Uhr

im Nebenzimmer „Halber Mond" zahlreich einzufinden.

Der Vertrauensmann:
Jean Rost. 3966

Feuerwehr.

Die Kameraden der 2. Compagnie werden hiermit eingeladen sich zu einer Besprechung,

Wahlen betr.,
Montag, 6. März,
Abends 1/2 9 Uhr

in der „Stadt Lück", 2. Stock, zahlreich einzufinden. 3965

Der Vertrauensmann:
Gg. Schneider.

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, den 4. März,
Abends 1/2 9 Uhr

hält Herr Major **Seubert** einen

Vortrag

über 4022

Kurpfälzisches Militärwesen bis 1742,

wozu die Mitglieder ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Musikverein.

3801

Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesammt-Probe.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 2. März 1893,
Abends 1/2 9 Uhr 3962

Probe.

Mannheimer Zither-Club.

Heute Donnerstag Abend 9 Uhr
Wiederbeginn
der regelmäßigen Proben
im Lokal **Neuer Schneeberg.**

Um vollzähliges Erscheinen wird ersucht. 3959

Der Vorstand.

Ev. Arb.-Verein.

Sonntag, 5. März Abends 7 Uhr im Saale der „Liedertafel"

Familien-Abend

mit reichhaltigem Programm.

Mitglieder mit Familien 30 Pf. Eintritt. Nichtmitglieder à Person 30 Pf. Eintritt.

Die **Gesammteinnahme** ist zu Gunsten unserer hilfsbedürftigen Mitglieder bestimmt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

3990 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Wir bringen unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß **Eintrittskarten** zu den von Herrn Schriftsteller **E. Mauerhof** veranstalteten 3 Vorträgen zu ermäßigten Preisen auf unl. Bureau zu haben sind. Näheres durch Anschlag im Vereinslokale.

3623 **Der Vorstand.**

Große Velocipede-Versteigerung.

Montag, den 13., Dienstag, den 14., Vormittags 10 Uhr und Mittwoch, den 15. März, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Pfandlokale Q 4, 5 gegen Baarzahlung

circa 100 Velocipede

1893er Modelle mit Polsterreifen, feinstes Fabrikat mit einjähriger Garantie. 3940

Ebner, Gerichtsvollzieher.

Schafmarkt in Mergentheim

Mittwoch, den 8. März 1893. 3906

Für Rheinschifffahrts-Interessenten.

Die mit dem 1. Februar 1898 in Kraft getretenen **Nachträge** der 3952

Polizei-Ordnung

für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein

sind bei der **Expedition des General-Anzeigers** für **10 Pfg.** per Stück zu haben.

4026

Rheinsalm
Seezungen, Turbot
Austern, Hummer
Cabljaue, Zander.
Jac. Schick
Gr. Hofl., C 2, 24.
nächst dem Theater.

Süße
Monnickendamer Bratbückinge
Kieler Sprotten u. Bücklinge

Feinste Gothaer Cervelatwurst
ungar. Salami
Apetit-Würstchen
Frühstückszungen
M. 1.60 per Dose.
Corned beef

Westphäl. Pumpernickel
von vorzügl. Geschmack
empfiehlt 4025
J. H. Kern, C 2, 11.

Neue
Malta-Kartoffel,
per Pfund 15 Pfg.
empfiehlt 4023
Georg Dietz,
am Markt.

Frische 4024
Maikräuter
(Waldmeister).
Jac. Schick
Großh. Hoflieferant.
C 2, 24, n. d. Theater.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin,** Prinzenstraße 46, part. Preisliste gratis und franco. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Stuhlflechterei
werden gut u. billig ausgeführt, auch werden solche gegen Postkarten in der Wohnung abgeholt. 2897
Leopoldine Schmidt, G 5, 15, part.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 4 Uhr verschied nach schwerem Leiden unser liebe Gatte und Vater 3939

Herr Carl Bopp,
Stadtrath.

Er starb im nahezu vollendeten 68. Lebensjahre. Die Bestattung geschieht auf besonderen Wunsch des Verstorbenen im **Crematorium** zu Heidelberg, **Donnerstag, 2. März, Nachmittags 2 Uhr.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Abfahrt vom Trauerhause G 2, 6 findet Donnerstag, 2. März, Vormittags 9 Uhr statt.

Mannheim, den 1. März 1893.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß gestern meine theure Gattin, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, Frau 3994

Amanda Engelhorn
geb. Noetling

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Engelhorn.

München, den 1. März 1893.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 3. ds.,** Vormittags 10 1/2 Uhr vom Bahnhofe in Mannheim aus statt.

(Statt jeder besonderen Anzeige)

Evangel. protest. Gemeinde.

Concordienkirche. Donnerstag, den 2. März, Abends 6 Uhr Abendgottesdienst. Predigt. Herr Stadtvikar Böhmerle.

MARCHIVUM

Krieger-Verein.

Samstag, den 4. März d. Js., Abends 1/2 9 Uhr findet im Vereins-Lokal S 2, 21 (Kamerad Mayer)

Ordentliche Generalversammlung

statt. 3787

Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Vorstandswahl.
4. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, den 5. März, Nachmittags 4 Uhr
Montag und Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr

Grosses National-Concert

mit Gesang- und Tanzeinlagen des berühmten I. Oesterreichisch-Ungarischen Herren- und Damen-Orchesters in ihrer malerischen Nationaltracht.

Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Doppel-Concert

ausgeführt von der Ungarischen Nationalkapelle und der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Vollmer. 3397

Sonntag Abend haben Dutzendbillets keine Giltigkeit.
1. Platz 1 M. 2. Platz 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.

Stadt Lück.

Heute Donnerstag, 2. März 3975

Grosses CONCERT

der hiesigen Artillerie-Kapelle. Eintritt frei.
Prima helles und dunkles Bier,
wozu freundlich einladet A. Schneider.

Grosser Consum! 50% Ersparniss!

Ed. Herzog & Co Andernach a/Rh.

HERZOG & Co

alleinige Fabrikanten von

Kola-Kaffee-Essenz

anerkannt feinster, reinster und ergiebigster Kaffeezusatz.
Zu haben in den meisten Geschäften der Lebensmittelbranche.

Vertreter: **Carl Eichenherr jr.** 3905

Etwas ganz Neues.

Trotzdem ich wiederholt den Geschäftsschluß bekannt gegeben, hat sich der enorme Absatz nur noch immer vergrößert, weßhalb ich mich veranlaßt sehe, den Ausverkauf doch noch unwiederruflich bis **Freitag** Abend, d. 8. März zu verlängern. Der dauernde Beweis der fabelhaft billigen Lieferungen streng reellster Waaren macht weitere Empfehlungen eigentlich überflüssig. — Besonders zu erwähnen ist nur, daß durch Versehen in meiner Central-Versandtabtheilung ein kleiner Posten verschied. Waaren verspätet hier eingetroffen, welche jetzt im Verhältniß zu ihren wunderbar schönen Qualitäten effektiv spottbillig abgegeben werden. Sämmtliche Restbestände in: Teppichen, Vorhängen, Herren- u. Damenkleiderstoffen, Vorlagen, weiße Hemdentuche und Flockpiquée, Hand- und Taschentücher, Steppdecken, Tischdecken, Collern, Tafelgedecken mit 6 und 12 Servietten, Kaffeegedecke und ca. 500 größere Reste von allen Waaren, sowie einzelne Stücke werden jetzt, um bis auf die Bretter zu räumen und Retourfrachtkosten zu ersparen, zu bekannt billigen, aber festen Preisen abgegeben. 3995

S. Fabian, Frankfurt a. M. und Berlin C. in **Mannheim,**
D 3, 11 1/2 im großen Laden neben Bankhaus Ladenburg.

Cognac

Directer Import
Eigene Füllung 3949

1881er Cognac fin bois	M. 3.50
1878er Cognac vieux	„ 4.—
1870er Cognac fine Champagne	„ 5.—
1868er Cognac fine Champagne	„ 6.—
1865er Cognac Grande Champagne	„ 7.50

Cognac in Originalfüllung
in hochfeinen Qualitäten von J. Monnessy & Co.

Hermann Hauer, O 2, 9.

Versandt nach Auswärts. Teleph. No. 526.

Blumen-Bazar, O 1, 1, Seitenstrasse.

Aerztliche Anzeige.

Oberstabsarzt a. D., **Dr. Katz**, hält am 4. März von 10 Uhr ab, Sprechstunde dahier in der Badeanstalt von **Sänger**, E 8, 11.

Diese Sprechstunde wird sich jeden Samstag wiederholen und bis Abends fortgesetzt werden. 3992

Zur gefl. Beachtung!

Zur weiteren Empfehlung in Mannheim bringe meine neuen **Instrumente** in 3338

Pianinos

Harmoniums und **Stutzflügel,**

nur prima Qualität zu bekannt billigen Preisen in Erinnerung.

Viele Empfehlungen.

Große Pianinosäle u. Titel braucht man bei mir nicht zu bezahlen und ebenfalls sind die kleineren Fabriken nicht in der Lage so billig liefern zu können, wie ich.

Für jedes gekaufte Pianino, 5jährige, schriftliche Garantie und tausche es jederzeit gegen ein anderes um.

Ich lade Liebhaber zur gefl. Besichtigung höflichst ein

J. Demmer,

Ludwigshafen.

Spezialität:

Pianinos.

Sonntags ist mein Geschäft von 1/2 12 bis 4 Uhr geöffnet.

1 Pianino, kreuzsaitig, wie neu, 2 Tafelklavier, 1 Harmonium, wenig gespielt, preisw. abzugeben.

---

10 Million

Gewinn, Erwerb einer Erfindung. Kapital 5000 Mark. Näheres **F 4, 21,** 4. Stock.

---

200 Mk. 3968

von einem jungen Mann gegen gute Zinsen und Sicherheit auf 3—6 Monate zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **F. P. 200** postlagernd Mannheim erbeten.

Belohnung

M. 3 — dem Finder des **Geldbeutels** von Sonntag Abend von S 3, 1 bis T 6. Näheres im Verlag. 4002

Herrenhemden

nach Maaß, 3963
unter Garantie für guten Sitz.

Karl Krönig,
Q 7, 8. Hoflieferant. Q 7, 8.

Holländischen Unterricht

ertheilt eine holländische Dame. Offerten unter Nr. 4007 an die Exped. ds. Bl. 4007

An- und Verkauf

von Liegenschaften, Geschäfts-, Privat-, Fabrik- u. Wirthschafts-Anwesen durch die Agentur 2677

Vic. Mayer, Q 5, 10.

Zum Waschen u. Bügeln wird angenommen. 3349
T 4, 17, 2. Stock.

Zugelaufen.

Jg., schwarz., kurzh. **Hund** mit weißen Pfoten u. weiß. Brust zugelaufen. Abzuhol.
4008 **T 4, 30,** 4. St.

Entlaufen.

Entlaufen.

1 schwarz. Schäferhund (Schottländer) Collie, mit weißen und gelben Pfoten, weiße Brust, am Freitag abhanden gekommen. Abzug. gegen Belohnung **L 13, 15,** 2. Stock. 3929

Gefunden.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 3999
ein Schlüssel.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 3996
ein Geldstück.

Verloren.

Stilv. **Damenuhr** verloren. Abzugeben gegen Belohnung
3796 **F 4, 19,** 3. St.

Ankauf.

Gut erhalten. **Kinderstuhlwagen** zu kaufen gesucht. 3748
Näheres im Verlag.

Schreinerwerkzeug

gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3791 an die Expedition ds. Bl. 3791

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?** 1032
L. Herzmann, E 2, 12.

Guterhalt. hölzerne, wie eiserne **Brunnen** werden stets angekauft und sind solche auf Lage sowie Brunnenbeschläge zum Verkauf bei Zimmermstr., **Chr. Fesenbeck,** Rheinhäuserstr. 55. 2404

Zu kaufen gesucht.
1 Ladeneinrichtung, geeign. für ein Colonialwaarengeschäft. Offerten unter **A. H. 3844** an die Exped. ds. Bl. 3844

Eine größere **Marquise** für Ladenfenster gesucht. 3936
D 2, 14, Laden.

Regenfass

zu kaufen gesucht. 3934
Anträge sind in **B 1, 3,** Laden links abzugeben.

Verkauf.

Ein neues **Wohnhaus** mit kleineren Wohnungen und zweistöck. Magazin und große Kellerräume mit großem Hof zu Mk. 30,000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3427
Näheres in der Expedition.

Lebensstellung.

Ein **flottgeh. Geschäft.** (welches leicht zu erlernen), ist Umstände halber, sofort billig zu verkaufen. 4009
Gefl. Offerten unter Nr. 4009 an die Exped. d. Bl.

Ein Pianino billig zu verkaufen.
2344 **Sohn, G 3, 11**

---

1 gutes **Pianino** billigst zu verkaufen. **K 3, 14.** 3256

Vorzügl. sehr alte 3038
Violine

verhältniß. billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3038 an die Exped. d. Bl.

Für Brautleute.

2 feine Betten, 1 Chiffonier, neu, wegzugshlbr. zu verkaufen.
3984 **U 6, 18,** 5. St.

---

2 Bettladen mit Rost wegen Raummangel billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 3667

Ein gebrauchter **Wagen** und **Handkarren** bill. zu verkaufen, für Metzger, Milchhändler 2c. 2c. geeignet. 3662
Bellenstraße 18, Lindenhof.

Ein **Papagei-Käfig und Harzer Kanarienvögel,** gute Sänger und **Zucht-Weibchen,** sowie **Käfige** zu verkaufen.
3613 **N 3, 18,** 2. Stock

Eine kleine Hobelbank billig zu verkaufen. **C 3, 24.** 3431

---

2 eiserne Backmulden, 1 Kohlenständer, 1 noch gut erhaltenes Velociped (niederes Zweirad) billig zu verkaufen. Näh. im Verlag. 3457

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht billigst.
Daniel Eberle Möbelmagazin
Mannheim, G 3, 19. 587

Ein fast neues **Velociped** zu verkaufen. 3843
Waldhofstraße 1, Wirthschaft.

Eine **rothe Plüschgarnitur** sowie verschiedene **Möbel** billig zu verkaufen. 2343
Sohn, G 3, 11.

Meyer's Conversations-Lexikon, 4. Auflage, ganz neu, billig zu verkaufen. 3456
Näheres **B. Faust,** Friseur, D 5, 1.

Ein niedr. **Zweirad** mit Kissenreif zu verk. G 5, 14. 3. St. 2927

Harzer Kanarienvögel (auch Weibchen) billig zu verkaufen **L 6, 7,** 2. St. 1809

Schöner, schwarz. **Pudelhund** (Racerein) 4 Monat alt, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 3686

---

1 Reitpferd, auch im Wagen gehend, ist billig zu verkaufen. 2880
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesundes altes Bauholz

(Faßlager),
sowie **Brennholz, Fenster, Thüren, Lamperien** 2c sofort abzugeben. 3709
P 4, 2.

Kanarienhahnen

u. **Weibchen,** garantirt gute
Zucht- u. Singvögel
zu verkaufen. 3687
G 7, 2b, Sackgasse.

Stellen finden

Feuerversicherung.

Eine eingeführte Gesellschaft sucht für den Stadtbezirk einen

tüchtigen Agenten

bei hoher Provision mit Incasso zu engagiren.

Anmeldungen bitte bei der Exped. ds. Bl. unter Nr. 4019 abzugeben.

Agenten-Gesuch.

Eine leistungsfähige, gut eingeführte Lebens- u. Aussteuer-Versich.-Gesellschaft, sucht für Mannheim eventl. Umgegend einen soliden in besseren Kreisen verkehrenden **Haupt-Agenten** gegen gute Bezüge. Offerten unter Nr. 3941 an die Exped. ds. Blattes. 3941

Intelligenter, strebsamer Commis zur Aushilfe gesucht, bei zufriedenstellender Leistung, event. dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind in der Exped. d. Bl. unter Nr. 3948 niederzulegen. Offerten, denen keine Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche beigefügt sind, werden nicht berücksichtigt. 3948

Buchhalter-Stelle- bezw. Betheiligungs-Gesuch.

Ein erfahrener Kaufmann, tüchtiger, selbstständiger Buchhalter und Korrespondent für Englisch u. Französisch, sucht, gestützt auf beste Referenzen, Vertrauensstellung in einem kaufmännischen oder Fabrikgeschäft, wo ihm Gelegenheit geboten ist, 15 000 Mark gegen Sicherheit einzulegen, resp. sich mit diesem Kapital aktiv zu betheiligen. 3299

Offerten unter No. 3289 an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Tüchtige

Accidenzsetzer

und

Maschinenmeister

zum sofortigen Eintritt gesucht. 3766
J. Ph. Walther.

Werkführer

für eine Fabrik der Holzbranche per sofort oder später bei hohem Gehalte gesucht.

Selbstgeschriebene Offert. unter Chiffre 3781 an die Ex. d. Bl.

Die Hauptagentur

einer vielseitigen, alten, hochangesehenen 3550

Versicherungs-Ges.

soll für den Bezirk Mannheim, unter besonders günstigen Bedingungen

neu besetzt

werden. Offerten, doch nur mit Angabe von prima Referenzen sub **N. 1983** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Volontäre, Diener, Erzieherinnen, Gärtner gesucht
4004 **F 4, 21,** 4. Stock.

Tüchtiger Bleilöther

gesucht. Näheres bei 3976
Georg Carl Zimmer,
chem. Fabrik.

Kaufmann od. Fabrikant zum Vertrieb einer schon eingeführten **pat. Vieh-Entkuppelung** gesucht **C. Oesterreich, Oppeln, Schles.** 3653

---

1 junger sprachkund. Oberkellner, 2 Saalkellner, 1 zweite Köchin, 2 Küchenmädchen nach Heidelberg gesucht. 4021
Plac.-Bureau **Jac. Adrian,** O 5, 12

---

1 jg. **Mädchen** von 16—17 Jahren zu bess. **Familie** aufs Land sofort gesucht. 4012
Näher. **K 2, 13c,** 2. Stock.

Stadtkund. **Kutscher** gesucht. Näheres **Q 3, 17.** 3535

Ein anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten versehen kann, auf Ostern gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dies Blattes. 3501

Eine angehende **Verkäuferin** per sofort zu engagiren gesucht. Kenntnisse der Kurzwaaren-Branche erforderlich. 3120
Zu erfragen in der Expedition.

Eine perfekte **Köchin** aufs Land in der Nähe von Mannheim sofort oder auf Ostern gesucht. 3614
Näheres im Verlag.

Ein **Mädchen** für häusl. Arb. tagsüber sofort gesucht. 3747
N 4, 24, 2. Stock.

---

1 ordentliches **Mädchen** für Nachmittags gesucht. 3651
U 3, 11, 2. Stock.

Gewandt. **Mädchen** für häusl. Arbeiten, zu einer kl. Familie auf Ostern gesucht. 3565
Näheres **N 4, 18,** parterre.

Auf Ostern wird ein fleißiges und verständiges 3768

Mädchen

gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die **gute Zeugnisse** aufweisen können **L 13, 15,** part.

Tüchtige

Maschinennäherinnen

für Bettwäsche finden dauernde Beschäftigung. Offerten unter Nr. 3606 an die Expedition dieses Blattes. 3611

Tüchtige **Mädchen,** die kochen können u. Hausarbeit verstehen, suchen u. finden aufs Ziel bessere Stellen. 3650
Fr. Bokardt. S 3, 10.

Ein anst. **Lehrmädchen** zum Kleidermachen gesucht.
3619 **L 12, 8.**

Auf Ostern ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
4017 **K. Schadt. H 8, 33.**

Tüchtige Putzarbeiterin und Lehrmädchen sofort gesucht. 3933
Helene Gentil,
C 1, 16. Modes. C 1, 16.

Ein **Wittwer** (Israelite) sucht per sof. ein gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, oder kinderlose Wittwe, als Haushälterin und Erzieherin eines 12jähr. Knaben. Offerten unt. Nr. 3982 an die Expedition ds. Blattes. 3982

Ordentl. **Mädchen** auf Ostern gesucht. **F 5, 3.** 3967

Eine **Köchin,** die auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. 3768
Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Expedit. ds. Bl.

Eine reinl. **Frau** in Monatsdienst sof. ges. H 7, 26, part. 3926

Stellen suchen

Ein solider, zuverlässiger **Mann,** bisher Verwalter eines großen Hauses, sucht eine ähnliche, oder auch als Ausläufer, Hausdiener oder sonst eine Stelle gegen mäßige Vergütung. 2742
Zu erfragen in der Expedition.

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird stets angenommen. Prompte und gute Bedienung. 3480
R 1, 9, 4. Stock.

Eine geübte **Weißnäherin** sucht einige Kunden, sie nimmt auch Wäsche zum Ausbessern an.
3608 **G 5, 17,** Hinterh., 2. St.

---

1 jg. **Frau** sucht Beschäftigung im Nähen u. Bügeln zu Hause.
3659 **H 10, 7,** 3. St.

Ein junger Mann, 38 Jahre alt, verheirathet, cautionsfähig 2000 Mk., sucht eine Stelle als **Kassier, Ausläufer, Verwalter** oder **Aufseher** oder einen sonstigen Vertrauensposten.

Offerten unter Nr. 3974 an die Exped. ds. Bl. 3974

Ein verheiratheter Mann (gelernter Kaufmann) sucht als Aufseher, Reisender ev. Provisionsreisender Stelle.
Näh. im Verlag. 4014

Gut empf. Mädchen, welch. sehr gut kochen kann, etwas Hausarb. übernimmt sucht aufs Ziel Stelle.
3956 **F 4, 18,** Hths. part.

Kinderl. jg. Frau sucht **Monatsdienst.** **K 3, 12,** 4. St. 3977

Köchinnen, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen suchen und finden aufs Ziel Stellen.
Bureau Gindorff, F 4, 12 1/2,
Luxhof. 3649

Gut empf. **Mädchen** jed. Art suchen u. finden Stellen. 3699
Frau Roeder, E 2, 7, 2. St.

Eine gesunde **Schenkamme** sucht sofort Stelle. Näheres bei **Spiegel,** Hebamme, Dammstr., Neckarau. 2767

Gute **Schenkamme** sucht sof. Stelle. **D 6, 15,** part. 3972

Mehrere kräftige, gesunde **Schenkammen** suchen sofort Stelle. Lohn 25—30 M. pro Monat.
Näh. bei **Ww. Reinig. Weinheim,** Markt. 2753

Ein junges **Mädchen** sucht sofort Stellung als Verkäuferin oder Buchhalterin. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. 3923
Offerten bitte man zu richten unter No. 3923 an die Expedition dieses Blattes.

Eine ältere Person sucht als **Haushälterin** Stelle. 3954
Frau Röder, B 3, 7.

Lehrlingsgesuche

Ich suche für mein Colonial- u. Spezereiwaaren-Geschäft en gros u. en detail einen jungen Mann in die Lehre. 55
Kost und Logis im Hause.
Georg Dietz, am Markt.

MARCHIVUM

Ein hiesiges Drogen-Engros-Geschäft sucht auf Ostern d. J.

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung. 3085
Selbstgeschrieb. Offerten unter Nr. 3085 an die Exped.

Lehrling

mit guter Schulbildung per sof. oder Ostern gesucht. 3254
Kirchner & Cie. Nachf., O 3, 3.
Garn- u. Kurzwaaren Engros.

Zu unsere Liniiranstalt einen ordentlichen jungen Mann gegen entsprechende Vergütung in die Lehre gesucht. 2985
Nach beendeter Lehrzeit kann derselbe als Arbeiter bei uns sofort Stellung finden.
A. Löwenhaupt Söhne,
Kaufhaus.

Für das Directions-Büreau einer hiesigen Versicherungs-Gesellschaft werden p. 1. April cr.

2 Lehrlinge,

mit guter Schulbildung und gegen sofortige Bezahlung gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind unter Chiffre Z. 6438b bei der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G. in Mannheim einzureichen. 4016

Lehrling,

in ein Architekturbüreau gesucht. Offerten sub Z. Y. H. postl. Mannheim. 4015

Lehrling

mit guter Schulbildung auf Ostern gesucht. 1781
K. Ferd. Heckel,
Hofmusikalien-Handlung.

Schreinerlehrling gesucht Jos. Wallersbacher, Möbelschreinerei, H 7, 6b. 2947

Ein ord. Junge kann das Maler- und Tünchergeschäft erlernen. Näheres H 8, 32. 2914

Ein Sohn aus achtbarer Familie als **Gärtnerlehrling** gesucht. Näh. in der Exped. 2743

In einem hiesigen Engros-Geschäft ist auf Ostern eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Gute Schulbildung erforderlich. Näheres im Verlag. 2900

1 ordentl. Junge kann das Spenglergeschäft erlernen. 3680 Q 7, 2.

1 braver Junge kann die Schlosserei erlernen. D 6, 13.

Ein braver Junge

kann die Schneiderei gründlich erlernen. 3190
Näheres in der Expedition.

Ich suche per 1. April oder früher einen 3938

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
Friedrich Wachenheim.

Sattlerlehrling ges., erhält sogl. Bezahlung. E 3, 17.

Miethgesuche

Helle geräumige **Werkstätte** nebst **Wohnung** von einem ruhigen Geschäft zu miethen gesucht. Off. unter R. Nr. 3516 an die Expedition ds. Bl.

Eine feine Familie sucht ein kleines **Haus** in freier Lage zu miethen. 2995
Schriftliche Anträge unter Chiffre A. B. 2995 an den General-Anzeiger zu richten.

Gut möblirtes 3989
Wohn- u. Schlafzimmer
in der Nähe des Hauptbahnhofes per sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 3989 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

B 4, 14 1 Part.-Lokal u. 1 Werkst. a. f. Magazin geeignet, per sof. z. v. 3482

B 6, 20 ist ein 2stöckiges **Magazin** mit Mansarden-, Büreau- und Kellerräumen zu verm. 1114
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

C 3, 20 gr. helle Werkstätte auch als Lager, auf 1. April zu verm. 3968

F 5, 8 1 Werkst. mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. 3610

G 5, 17 I | Werkstätte zu 2 vermiethen.
Näheres K 4, 14. 3928

G 7, 12 I | ein dreistöckig. 2 Magazin mit großem Keller und Bureau mit oder ohne Wohnung bis 1. Juli zu vermiethen. 617

H 7, 21 Magazin zu vermiethen. 46209

H 8, 28 2 gr. helle Werkstätten sind sof. zu vermiethen. 51471

J 5, 15 mehr. Werkstätten, a. zu Magazin geeignet, sofort zu verm. 3274

J 8, 25 Gewerbeplatz sofort zu verm. 3448

L 4, 5 kleine Werkstatt an ein ruhig. Geschäft zu vermiethen. 2247

T 6, 16 große helle Werkstatt oder Magazin mit Hofraum zu verm. 2808
Näheres J. Niedermayer Ww.

U 6, 27 Lagerplatz bill. z. v. Näh. 2. St. 1986

Magazin ev. mit Comptoir zu v. Näh. D 7, 21, 2. St. 2879

Läden

D 5, 5 Laden mit Wohnung zu verm. 2115

Wir haben zu vermiethen:
D 6, 6 einen **Laden**, oder auch Büreau
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohn., Werkstätte 2c. sofort zu vermiethen. 2908

F 2, 9a

in nächster Nähe des Marktes 2 große Läden mit Nebenzimmer, eventuell zu Büreau geeignet, sofort oder später billig zu verm. 2108
Näh. bei Jos. Schneider Wwe., F 2, 9a, 2. Stock.

H 9, 14a Laden mit od. ohne Wohn. bis 1. Mai zu vermiethen. 1779

O 4, 7 Strohmarkt, großer Eckladen m. 5 Schaufenstern zu vermiethen. 3935

P 6, 23|24 Heidelbergerstraße., 1 schöner Laden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, m. oder ohne Wohnung zu vermiethen. 52320

P 7, 15 Part.-Wohn. sogl. als **Bureau** sofort zu verm. 2942

Ringstraße, Ecke des Jungbusches.

Schöner Eckladen

m. 2 großen Schaufenstern nebst Wohnung, auch als
Bureau
zu verm. 41337
Zu erfr. **J 9, 35/38,** 2. Stock.

Gutgehendes **Specerei-Geschäft** zu vermiethen. 2877
Näheres D 7, 21, 2. Stock.

Eine **Metzgerei** mit Wohnung in guter Lage zu verm. Näh. L 13, 14, 2. St. 3447

Ein großer **Eckladen** mit 4 Schaufenstern, in gut. Lage, in welchem schon seit 10 Jahren mit bestem Erfolg eine Filiale betrieben wurde, für jedes Geschäft geeignet zu vermiethen.
Näheres 2406
J. B. Saam, Schwetzingerstr.

Kleiner Laden mit 1 Schaufenster und kleinem anstoßendem Zimmer, am liebsten in der Breitenstraße oder an den Planken per sofort od. 1. April zu miethen gesucht. 3750
Offerten unter Chiffre A. M. 3750 an die Exped. ds. Bl.

Zu vermiethen

A 3, 10 Schloßplatz. Schöner 2. Stock mit Balkon, 6 Zimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. 53864

B 4, 6 3. St., 4 Zim., Küche, Magdz. u. Zugeh. bis 4. April zu verm. 1929

B 5, 11 3. St., 5 Zim. z. v. N. B 7, 18a. 2746

B 6, 20 ist der **zweite Stock** mit 6 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. April ds. Js. z. v. 136
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5.

B 6, 26|27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante **Beletage,** 2 Balkon, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badekabinet u. s. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 1034

B 7, 4 Parterrewohnung, 6 Zim. mit allem Zub. per sofort oder später beziehbar, zu vermiethen. 3641
Näheres im 3. Stock.

C 8, 7 schöne Part.-Wohn., 5 Zim., Küche 2c., Glasabschluß per April oder später zu verm. Preis 800 M. Näh. daselbst 3. Stock. 2901

C 8, 8 Eckhaus, 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubh. zu vermiethen. 51428
Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen.

C 8, 12 parterre, 6 Zim. mit Zubeh. 3964

D 6, 1 über 2 Tr., 1 gr. hübsch möbl. Zim. für 1 bis 2 Herren m. od. ohne Pens. zu v. 3997

D 7, 21 2. St., 5—6 Zim., Küche, 1, 2 u. 3 sch. Zimmer u. Küche zu v. 2878

E 3, 14 Plank., 4. St., 4 Zim. u. Küche p. 1. Apr. z. v. 2021

E 3, 15 a. d. **Planken,** ist der 3. oder 4. Stock, bestehend aus 5 Zimmer, Küche und Zubehör per April zu vermiethen. 3422
Näheres im Laden.

E 3, 15 a. d. **Planken,** ein schönes Mansardenzimmer, Küche u. Kammer an einzelne Person zu v. 3423

E 7, 3 kleine Wohnung zu vermiethen. 3315

E 8, 8a part., Wohn., 4 Zim. und Küche zu verm. Zu erfr. G 6, 17, 2. St. 2906

E 8, 8a 4. St., 1 Zim. und Küche zu v. 2907

F 1, 3 Breitestr. 4. St., 2 sch. Zim., Küche u. Mansarde m. Wasserl. an eine ruhige Familie bis April zu verm.
Einzusehen Nachmittags von 1—5 Uhr. 3257

F 2, 9a

Eckhaus, 3. Stock, 8 Zimmer mit Balkon und Zubehör per 1. April event. später zu vermiethen. 2109
Näh. bei Jos. Schneider Wwe., F 2, 9a, 2. Stock.

F 2, 10 2. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per März zu vermiethen. 3461
Näheres F 3, 9 Laden.

F 2, 17 Hth., abgeschl. Wohn., 3 Zim. a. d. Str. geh. Küche, Wasserl. sofort beziehbar, billig zu vermiethen. 3031

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 3987

G 2, 6 am Marktplatz, der 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zugehör zu verm. 3091

G 5, 1 3. St., 5—6 Zim. u. Zubehör, neu hergerichtet per Ende März zu v. 3429
Näheres im Laden daselbst.

G 5, 12 4 Zim. nebst Zubeh. zu verm. 2132

G 5, 17 I | Gdh., Wohn. 2 zu vermiethen.
Näheres K 4, 14. 3927

G 7, 21 part., 5 Zim. u. Zubh. zu verm. Es werden auch 3 davon als Wohnung oder **Comptoir** abgeben. 49634

G 8, 17 1 abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 3238

G 8, 26 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 4003

H 8, 3 Ringstraße,

Parterre-Wohnung mit sehr großem Hof und Magazinsräumlichkeiten u. Stallungen 2c. zu vermiethen. 3299
Näheres R 7, 3, Bureau.

H 8, 28 zwei prachtvolle Etagen sind in meinem Neubau je 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 47589

H 8, 32 2. St., 4 gr. Zim., Küche, Bad- und Magdzimmer zu verm. 3953

H 9, 2 nächst der Ringstraße, 2 bis 3 frdl. Zim. nebst Küche sof. zu verm. 1954

H 9, 3 2 Zimmer u. Küche zu verm. 1714

H 9, 14a 2 Zim. und Küche sof. zu v. 1780
Näh. 2. Stock b. Hrn. C. Haag.

J 3, 18 1 Wohnung zu vermiethen. 3969

J 4, 12b Gaupen, 1 Zim., Küche und Keller zu vermiethen. 3665

J 5, 13 3. St., 1 Zimmer u. Küche zu v. 3449

J 9, 35|38 Ecke des Jungbusch, schöne Parterrewohnung, 2—3 Zimmer mit Zubehör zu verm.
Näh. 2. Stock 49835

K 1, 3 im 3. Stock, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubehör per sofort z. v. 44017

K 1, 7 Breitestr. 3 Tr. h., sch. Wohng., 3 Zim. Alkov, Küche 2c. sof. zu verm. 2262

K 2, 13c Ringstr., 4. St., 3 Zim., Küche, Magdkam. u. Zubeh. zu verm.
Näheres 2. Stock. 4013

K 2, 22b Seitenb. 2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. G 3, 16. 3924

K 3, 4 2. Stock, 4 Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör per 15. März zu verm. 2443

K 3, 11 Ringstr. Eckh. 2. St., 3 Zim. u. Zubeh., sämmtl. a. d. Ringstr. geh., an kl. ruh. Familie zu vermiethen.
Näheres part. 3980

K 3, 15 2. St. Seitenb., 3 Zim., Küche nebst Zubehör, mit od. ohne Werkstätte, auch als Magazin zu vermiethen. 2248
Näheres G 2, 13, part.

K 4, 5 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 3985

L 2, 3 freundliches leeres Zimmer an eine einzelne Person zu verm. 3618

L 2, 6 part., 4 Zim. bis 15. März zu v. 2808

L 4, 7 Gaupenwohnung zu vermiethen. 2917

L 7, 4a (Neubau) Parterre 2. u. 3. Stock, je 7 Zimmer, Badezim. u. Küche nebst allem Zubehör zu verm. 3268
Näheres Kaiserring 8, part.

L 8, 7 Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim., Küche sammt Zubehör zu verm. 2033

L 12, 7 I | 2. Stock, eine 2 schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche pr. 1. Juni; 4. Stock, 3 Zim. u. Küche pr. sof. zu v. Näh. part. 3417

L 14, 4 4. St., 3 Z., Küche, Magdk. u. Zubeh. b. 1. April z. v. N. part. 2890

L 15, 10 Zufahrtsstraße, der 2. Stock mit 6 Zim., Bad und allem Zubehör zu vermiethen. Näheres im Hause selbst part. 42290

M 3, 8 der 2. Stock p. Ende Mai od. früher z. v.
Näheres part. 3855

N 4, 14 Part.-Wohnung zu verm. 3455

O 4, 10 1 kleine Wohnung zu verm. 3979

O 7, 9 3 Parterre-Zimmer als Bureau geeignet mit Magazin zu verm. 2359

O 7, 16 Partere, 2. Etage und eine kleine Wohnung zu vermiethen. 2255

P 5, 4 2. Stock im Vorderhaus zu vermiethen.
Näheres P 5, 5. 3955

P 6, 22 kl. Wohnung zu verm. 3436

P 6, 22 Heidelbergerstr., 2. St., 4 Zim., Küche (Abschluß) z. v. 3435

P 6, 23|24 Heidelbergstraße, Mansardenwohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern u. Küche sogleich zu vermiethen. 3960

Q 2, 12 2 Zim. u. Küche a. d. Str. geh. zu vermiethen. Näh. 2. St. 3411

Q 4, 6 kleine Wohnung zu verm. Zu erfragen P 6, 22, parterre. 3434

Q 4, 6 2. St., 3 Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Zu erfr. P 6, 22, part. 3433

R 4, 18 1 Wohnung sof. zu verm. 3661

S 3, 2 ein leeres Parterrezimmer z. v. 3615

T 2, 22 Gaupenwohn., 2 große frdl. Zim. zu verm. Näh. 2. Stock. 3693

T 2, 6 2. Stock, 4 Zim. u. Alkov, Küche und Zubehör zu verm. 3366

T 2, 6 Parterre-Wohnung mit Werkstatt zu vermiethen. 3367

T 2, 6 1 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 3368

T 3, 7 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 2945

T 5, 9 Sch. 2. St., 6 Zim. u. Küche z. v. 3445

T 6, 10, 11 und 12
1 und 2 Zimmer und Küche,
II. Querstr. 16, mehrere Wohnungen, 2 Zim. und Küche.
Grosse Merzelstr. 45, 2 Zim. und Küche part., alles per sofort oder später zu vermiethen. 2279
Näheres **G. Fucke,** U 6, 19.

T 6, 14 gr. Zim. m. Küche z. v. Näh. 3. St.

U 1, 9 der 2. Stock, 8 Zim. u. Zub. ganz od. grth. zu v. Näh. U 1, 9½, 2. St. 1967

U 1, 10 abgeschlossener 2. Stock mit schöner Aussicht auf die Anlagen, an einzelne Pers. oder kl. Familie billig zu verm.
Näheres part. 2605

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 2 kl. Zim., Küche, Keller, Speicher zu vermiethen. 2246
Näheres U 2, 2, 2. Treppen.

Zu vermiethen.

In einer Amts- u. Garnisons-Stadt in der Nähe Mannheims ist ein gemischtes **Waaren-Geschäft** unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Gefl. Offert. unt. Nr. 2597 an die Expedition ds. Blattes 2597

Abgeschlossener 3. Stock, 4 Zimmer mit allem Zubehör an ruhige Leute sofort oder für später zu v. 3878
Traitteurstraße 11a.

Eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit schönem Magazin oder Werkstätte und großem Hof sofort oder auch später zu vermiethen. Näh. L 12, 9a, 3. St. 3426

Langstr. 18, 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 4 Zim. und Küche per 1. April zu verm. 3416

Ein unmöbl. Zim. in schönster Lage, mit oder ohne Küche, an eine einz. Person zu vermiethen.
Näheres in der Exped. 3444

Wohnung und Laden
zu vermiethen. 2107
In erster Lage hier verschied. Wohnungen von 3—10 Zim. zu jedem Preis, sowie auch verschied. kleine und große Läden mit und ohne Wohnung im Austr. z. verm.
Näh. F 2, 10, 3. Stock. Levi.

6. Querstraße 7, 2 sch. Zim. u. Küche, 1 Zim. und Küche mit Wasserl. bill. z. v. 2981

Kaiserring 24.

3. Stock per 1. Mai zu vermieth. 7 Zimmer mit Zubehör. 2410
Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.

Ein kleines, sowie auch ein größeres Logis preiswerth zu vermiethen. 2912
Näheres **Traitteurstraße 23,** Wirthschaft.

Seckenheimerstraße, ganz nahe beim Schulhaus 2, 3 u. 4 Zim. und Zubehör per 15. März u. 1. April zu verm. Näheres Seckenheimerstr. 24, 2. St. lks. 3284

Möbl. Zimmer

B 1, 8 3. Stock, möbl. Zim. zu verm. 2896

B 2, 4 3. St., 1 schön möbl. Zim. p. sof. z. v.

B 6, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 2918

B 7, 9 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 1951

C 2, 1 Café français, elegant. möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 3369
Zu erfr. D 1, 13, Friedmann.

C 4, 1 Schillerpl., möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm.
Näheres 2 Tr. hoch. 3991

C 4, 20 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 1846

D 2, 14 2 Tr. hoch, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., auch ein kleines möblirtes Zimmer zu vermiethen. 2425

D 4, 17 1—2 möbl. Zimmer zu verm. 2763

D 5, 7 3 Trepp., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 3609

D 6, 12 2 St., 4 Zimmer, neu hergericht., mit Abschluß, ev. getheilt, sof. billig zu vermiethen. 2415

E 1, 8 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 3277

E 3, 5 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 2856

E 3, 17 1 Tr., 1 möbl. Zim. mit 2 Betten sofort billig zu verm. 3983

E 8, 10 3. St., ein schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. billig zu verm. 3305

F 4, 19 2. St., 1 schön möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. 2498

F 4, 21 4. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 3594

F 4, 21 2 einf. möbl. Zim. zu v. Näh. 1 Tr. hoch.

F 5, 5 4. St., einf. möbl. Zim. zu v. 2892

G 7, 2a 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. zu verm. 2888

G 7, 5 4. St., möbl. Zim. zu verm. 3737

G 7, 12 I | 1 gut möbl. Part.-2 Zim. zu v. 2871

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim. per 1. März zu vermiethen. 2764

G 8, 16 3. St., sch. möbl. Z. sof. zu v. 3922

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. z. v. 3961

G 8, 22b hübsch möbl. Part.-Zimmer sofort billig zu verm. 3301

H 2, 18 Nähe des Marktes, 2 schön möbl. Zim. an 2 Herren zu verm. 3469

H 7, 29 I | sch. möbl. Part.-Zim. a. d. Str. geh. zu vermiethen. 3080

K 2, 15b 2. St., mehrere gut möbl. Zim. z. v.

L 11, 29b 3. St., Schloßgartenseite, 1 schön möblirtes Zim. zu verm. 3620

L 12, 8 4. Stock rechts, ein gut möblirtes Zim. zu vermiethen. 3621

L 13, 13 part., 1 mbl. Zim. sof. z. v. 3951

L 15, 9 eine Treppe, 2 eleg. möblirte Zimmer, Salon- u. Schlafzim., feinste Lage, per 1. März zu vermiethen. 2902
Näheres parterre daselbst.

L 15, 13 4 Tr. hoch, ein fein möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 2756

L 16 Bismarckplatz 5, ein schön möbl. Parterre-Zim. mit od. ohne Pens. zu v. 2904

L 18 Tattersall-Straße 24, 3 Trepp., 1 gr. g. möbl. Zimmer sofort zu verm. 1997

L 18, 12 1 Tr., neben der Apotheke, 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 3639

M 2, 15 sch. möbl. Zim. mit Pens. zu v. 2751

M 4, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 4011

M 8, 32 1 Tr., 2 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 3062

N 4, 23 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2899

N 6, 6 I | 2 möbl. Zim. m. 2 Pension z. v. 2820

O 6, 2 3 St. lks., sch. möbl. Zim. z. v. 3660

O 6, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 3930

O 6, 5 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. zu v. 2686

O 7, 12 1 großes, schönes möbl. Zimmer zu vermiethen. 48569

P 4, 1 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer mit schöner Aussicht auf die Planken und Strohmarkt sofort od. später zu vermiethen. 3826

P 4, 9 2 Parterre-Zimmer, fein möbl. (Wohn- und Schlafzimmer), an bessere Herren zu vermiethen. 3410

Q 2, 22 3. Tr., gt. möbl. Zim. z. v. 53345

Q 4, 19 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 2607

Q 4, 22 gut möbl. Zim. zu verm. 2999

Q 6, 5 2. St., möbl. Zim. m. sep. Eing. z. v. 2782

S 4, 1 1 gut möbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermiethen. 3093

T 5, 1 1 oder 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 3082

T 5, 1 2. Stock, 1 möbl. Zim. sowie 2 Zim. u. Küche im 5. Stock sof. zu v. 3446

U 1, 16 4. St., gut möblirtes Zimmer zu v. 3298

U 3, 12 schön möbl. Part.-Zimmer sof. billig zu vermiethen. 3450

U 6, 8 Ringstr., 1 Tr., schön möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren billig zu v. 2411

(Schlafstellen.)

G 7, 30 4. St., 1 gute Schlafstelle an 1 soliden Arbeiter zu v. 3129

K 3, 4 4. St. Vdhs., 2 gute Schlafstellen für 2 Herren sofort zu verm. 3647

Q 4, 19 gute Schlafstelle zu vermiethen. 2608

Kost und Logis

H 8, 12 parterre, Kost und Logis. 2199

M 1, 10 2. St., sehr gute Pens. für jg. Hrn. z. v.

M 4, 2 2. St., Pension für jg. Mädchen aus guter Familie. 3636

N 3, 17 möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu verm. 3004

S 3, 1 2. St., Kost u. Logis f. bess. jg. Leute. 3986

Möbl. Zimmer, event. mit Pension zu vermiethen. 474
Näh. **H 9, 25,** 3 St. hoch.

Guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch** für einige Herren. Näheres im Verlag. 3308

Ein schön möbl. Zim. sep. Eing. mit guter Pension an 1 bess. Herrn zu verm. Näh. K 1, 11b. 3746

In gutem Hause für einige israel. Herren Pension. 3900
Näheres in der Exped.

Pension mit Wohnung für junge Kaufleute. 3973
Näheres im Verlag.

Die beste u. billigste Einkaufsquelle für Manufaktur-, Leinen- und Ausstattungs-Artikel ist **Julius Ohnhaus.** Mannheim T 1 3a früher rothes Haus T 1, 3a. 607

S. FELS. Inventur-Ausverkauf.

Der Inventur-Ausverkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen
wird nur noch
bis Freitag, den 3. März
fortgesetzt. Besonders aufmerksam mache ich noch auf eine grossartige Auswahl. 3802

56 cm. **ganzseid. Foulards** in den besten Qualitäten v. **M. 1.—** d. Mtr. an.
80 cm **Wollmousseline** . . . v. **50 Pfg.** d. Mtr. an.
Doppeltbreite ganzwollene Stoffe
für Haus- und Frühjahrs-Costümes . . v. **95 Pfg.** d. Mtr. an.
etc. etc.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank zu Berlin.

Bilanz vom 31. December 1892.

Activa.

Cassenbestand .	M.	848603. 54
Eigene Effecten	„	2297942. 57
Wechselbestand	„	254579. 27
Guth. bei Bankhäusern	„	690899. 88
Vorräthige u. gestemp. Pfandbr.-Formulare . .	„	34577. 30
Diverse Debitoren	„	94677. 93
Anlage im Hyp.-Gesch.	„	43151205. 39
Mobilien-u. Utensilien-Conto . .	„	0.—
Disagio-Conto	„	0.—
	M.	47372485. 83

Passiva.

Actien-Capital .	M.	4500000. —
Reserven	„	869241. 67
Pfandbrief-Umlaut	„	40629600. —
Amortisations-Fonds	„	133814. 69
Vorausbezahlte Hypoth.-Zinsen	„	143775. —
Verlooste u. gekünd. Pfandbr. zuzügl. Agio .	„	89972. 32
Coupons-Restant.	„	42395. 35
Pfandbrief-Coupons p. 2/1. 93	„	293659. 14
Pfandbr.-Zinsen per 1. April 1893	„	138281. 50
Noch einzulösende Dividendenscheine.	„	2712. —
Diverse Creditoren	„	117048. 53
Reingewinn abzügl. 10% für den Reservefonds .	„	*) 411985. 78
	M.	47372485. 83

*) **Aus dem Reingewinn werden 6% (wie 1891) Dividende sofort bezahlt.** 3945

Bade- u. Schwimmanstalt für Frauen u. Mädchen.

Actiengesellschaft Mannheim.
Erste ordentliche General-Versammlung
Dienstag, 21. März d. J., Mittags 12 Uhr
im Sitzungssaale der Rheinischen Creditbank,
wozu wir unsere verehrlichen Actionäre einladen. 3950

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Direction und des Aufsichtsrathes.
2. Entlastung der Direction und des Aufsichtsrathes auf Grund dieses Berichtes.
3. Festsetzung der Dividende.
4. Neuwahl des gesammten Aufsichtsrathes.

Der Vorstand.

Danksagung.

Seit 2 Jahren war meine Tochter brustkrank. Sie hustete viel und warf aus. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Hannover, der die Kranke in 10 Wochen völlig wiederhergestellt. Nachdem jetzt ein Jahr seitdem vergangen ist, spreche ich meinen Dank öffentlich aus. (gez.) F. C. Brinkmann. Weenzen b. Banteln. 3486

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene, unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern mit Dampf und Trocken-Apparat** ist in **G 2, 9** aufgestellt. Es ladet freundlichst ein
3945 Frau Wäser Wittwe.

MAGGI's Suppenwürze ist in vorzüglicher Qualität zu haben bei
Louis Lochert.
Leere Fläschchen werden billigst nach gestellt. 3821

Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main.

Bilanz-Conto pro 31. Dezember 1892.

Soll.	M.	₰	Haben.	M.	₰
An Cassa-Conto	1,366,841	60	Für Actien-Capital-Conto . . .	24,000,000	—
„ Sorten-Conto	81,555	14	„ Conto-Corrent-Conto A (Depositen-Conto)	1,447,732	26
„ Coupons-Conto	800,073	04	„ Conto-Corrent-Conto (532 Creditoren)	5,273,803	32
„ Reichsmark-Wechsel-Conto . .	8,888,808	07	„ Acceptations-Conto (laufende Tratten)	21,758,821	29
„ Fremde-Wechsel-Conto . . .	919,461	60	„ Aval-Conto	1,473,223	32
„ Conto-Corrent-Conto 798 Debitoren (incl. laufender Tratten) davon gedeckt M. 20,893,011.72 davon ungedeckt „ 8,529,682.72 Guthaben bei auswärtigen Banquiers (Nostrie) . „ 1,128,391.54 für geleistete Avale . . „ 1,473,223.32	32,024,309	30	„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Rückzinsen)	29,672	32
			„ Dividenden-Conto (Unerhobene Dividenden von 1888 bis 1891)	5,340	—
			„ Reserve-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezbr. 1892) .	1,087,808	30
			„ Delcredere-Conto (Guthaben desselben per 31. Dezbr. 1892) .	400,000	—
„ Belehnungs-Conto (Darlehen gegen Unterpfänder) . . .	6,311,191	81	„ Gewinn- u. Verlustconto (Gewinn)	1,498,696	50
„ Effecten-Conto	1,519,333	65			
„ Consortial-Conto	4,877,713	28			
„ Conto-Corrent-Unkosten-Conto (Brief- u. Stempelmarken) .	686	55			
„ Commandite-Capit.-Conto . .	385,000	—			
„ Mobilien-Conto M. 2,858 90 Abschreibung . „ 2,857.90	1	—			
„ Immobil.-Conto (Bankgebäude)	500,000	—			
„ Immobil.-Conto M. 398,001.— ab Hypotheken „ 47,878.78	350,122	27			
	56,975,097	31		56,975,097	31

Gewinn- u. Verlust-Conto pro 31. Dezember 1892.

Soll.	M.	₰	Haben.	M.	₰
An Unkosten-Conto (Gehalte, Druckkosten, Inserate und Zeitungen, Reisespesen, Geschäftsbücher, Comptoir-Utensilien, Beleuchtung, Heizung 2c.	395,183	42	Für Saldo-Vortrag aus 1891 (Gewinn-Vortrag	64,547	66
„ Steuern-Conto (Staats- und Communalsteuern)	83,998	42	„ Coupons- und Sorten-Conto (Gewinn)	13,744	01
„ Conto-Corrent-Conto A (Vergütete Zinsen auf Depositen) .	29,934	90	„ Reichsmark-Wechsel-Zinsen-Conto (Zinsgewinn) . . .	180,290	20
„ Conto-Corrent-Zinsen-Conto (Vergütete Zinsen in laufender Rechnung)	318,648	71	„ Fremde-Wechsel-Conto (Zins- und Coursgewinn)	62,566	18
„ Provisions-Conto (Vergütete Provision in lauf. Rechnung)	23,526	10	„ Corto-Corrent-Zinsen-Conto (Conto-Corrent und Belehnungs-Zinsen	810,125	37
„ Abschreibung für Dubiose . .	6,807	10	„ Provisions-Conto: Provision aus d. Commissions-Geschäfte	568,419	42
„ Mobilien-Conto Abschreibung.	2,857	90	„ Commandit-Capital-Zinsen-Conto	54,000	—
„ Bilanz-Conto (Gewinn-Saldo)	1,498,696	50	„ Effekten-Conto (Zins- und Coursgewinn)	203,380	36
	2,354,653	05	„ Consortial-Conto (Gewinn) .	397,629	85
				2,354,653	05

(Nachdruck wird nicht honorirt.) 3944

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau **Margarethe Kuntz** geb. **Wohlfarth** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste. 3957
Wilhelm Kuntz, Zimmermann.
Mannheim, den 1. März 1893.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Ehefrau **Margaretha Junghanns** geb. **Horsch** auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste. 3958
Johann Junghanns, Maurer.
Mannheim, den 1. März 1893.

Empfehle auf **bevorstehende Konfirmationen** 3937
Garantirt reine Weißweine
per Flasche von 45 Pfg. an.
Rothweine
von 60 Pfg. bis zu den feinsten Marken.
In Gebinden billiger.
Michael Weiss, H 6, 3|4.

Ein **Primaner** oder **Secundaner** zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben eines **Sextaners** gesucht. Offerten befördert unt. No. 3921 die Expedition d. Bl.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Eintreiben von **Ausständen.**
Adolf Rauth, Rechtsagent,
F 5, 2. 89

Erste k. k. priv. Donau-Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.

Eröffnung der Güterschifffahrt.

Wir beehren uns hiemit bekannt zu geben, daß die
Güteraufnahme ab Regensburg
von und nach allen Linien der Donau, Theiß, Drau, Save, des Bega- und Franzens-Canal, sowie nach Bukarest, Odessa, Konstantinopel und den Häfen der Levante eröffnet ist. — **Die regelmäßigen Schiffsexpeditionen erfolgen wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag, und wird für Wien und Budapest eine Maximalreisedauer von 8 bezw. 12 Tagen garantirt.**

Ab diesen beiden Plätzen ist dann ein sofortiger Expeditionsanschluß nach den übrigen Linien organisirt, so daß in jeder Hinsicht **die rascheste Beförderungsweise** gewährleistet erscheint.

Aufschlüsse jeder Art ertheilt die gefertigte Agentie.

Regensburg, 27. Februar 1893.

Die Agentie.
Metzger. 3907

Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark 2503
(je 2 Eleven in **einer** Stunde 2 mal wöchentlich)

Kursus für weiter Vorgeschrittene

Preis pro Quartal 24 Mark
(je 2 Eleven in 1½ Stunden 2 mal wöchentlich).
Anmeldungen täglich in m. Wohnung **C 4, 15**, 2 Treppen.
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium).

Badische Bank.

Dreiundzwanzigste ordentliche General-Versammlung.

In Gemäßheit des Art. 35 der Statuten werden die nach Art. 36 stimmberechtigten Aktionäre der Badischen Bank zur **dreiundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung**, welche

Donnerstag, 6. April d. J., Vormittags 11½ Uhr
im Banklokale

hier, stattfinden wird, eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Bericht des Aufsichtsraths über die von ihm festgestellte Jahresrechnung und Vortrag des Berichts der Revisions-Commission.
2. Geschäftsbericht der Direktion.
3. Genehmigung der Bilanz, Festsetzung der Dividende für das Geschäftsjahr 1892 und Entlastung der Direktion.
4. Wahl für die nach Art. 43 der Statuten austretenden 2 Aufsichtsraths-Mitglieder und Ersatzwahl für ein verstorbenes Mitglied.

Die Aktionäre oder deren Bevollmächtigte, welche an dieser General-Versammlung Theil nehmen wollen, haben sich bis spätestens 1. April ds. Js. incl. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf dem Bankbureau in Mannheim über ihre statutenmäßige Berechtigung durch Vorzeigung ihrer Aktien auszuweisen und zugleich ein nach den Nummern geordnetes Verzeichniß und Bevollmächtigte außerdem ihre Vollmachten einzureichen.

Die Formulare der Verzeichnisse werden auf dem Bank-Bureau ausgegeben.

Auswärtige Aktionäre können an Stelle ihrer Aktien ein amtlich oder notariell errichtetes Verzeichniß, auf welchem ihr Aktienbesitz bestätigt ist, vorlegen lassen.

Am 4. und 5. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, können sodann, gegen Rückgabe der über die Anmeldung ausgestellten Beurkundung, die Berechtigten die nur für ihre Person gültigen Eintrittskarten auf dem Bank-Bureau entgegen nehmen oder abholen lassen.

Mannheim, 27. Februar 1893. 3947

Der Aufsichtsrath.

Deutsche Vereinsbank.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 auf

5 pCt. = Mark 30.— per Actie

festgesetzt, welche gegen Einlieferung des auf der Rückseite entweder mit Firmenstempel oder dem Namen des Einreichers versehenen Dividendenscheines Nr. 20 von heute ab ausbezahlt werden

in **Frankfurt a. M.** an **unserer Casse**, Vormitt. von 9—11 Uhr,
„ **Basel** bei der **Basler Handelsbank**,
„ **Berlin** „ „ **Berliner Handelsgesellschaft** und der **Dresdner Bank**,
„ **Genf** bei den **Herren A. Chenevière & Co.**,
„ **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt**,
„ **Mannheim** „ „ **Rheinischen Creditbank**, sowie in **Carlsruhe, Constanz, Freiburg** und **Heidelberg** bei deren Filialen.
„ **München** „ „ **Bayerischen Vereinsbank**,
„ **Stuttgart** „ „ **Württembergischen Vereinsbank**, sowie in **Heilbronn, Ulm, Reutlingen** und **Pforzheim** bei deren Zweiganstalten,
„ „ „ „ **Württembergischen Bankanstalt** vorm. **Pflaum & Co.**,
„ „ „ „ **Allgemeinen Rentenanstalt**,
„ „ bei den **Herren Stahl & Federer**,
„ **Wiesbaden** „ „ **Herren Marcus Berlé & Co.**

Gleichzeitig bringen wir zur Kenntniß, daß die Talons zu unsern Actien behufs Erhebung der

neuen Couponsbogen

vom 1. März a. cr. ab an unserm Schalter Nr. 9, sowie bei den oben erwähnten Zahlstellen in den üblichen Geschäftsstunden eingereicht werden können.

Die Talons sind arithmetisch geordnet, mit einem vom Einreicher unterzeichneten Nummern-Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei den betreffenden Stellen erhältlich sind, einzureichen.

Frankfurt am Main, 28. Februar 1893. 3943

Direction der Deutschen Vereinsbank.

Adolf Rey, Bischheim-Strassburg.

Strasburg i. E. Tel.-Anschl. Nr. 214. — **Bischheim i. E.** Tel.-Anschl. Nr. 214.
Commission, Expedition, Transportgeschäft zu Wasser u. zu Lande. Wöchentlicher, regelm. Güterverkehr u. Eildienst zwischen **Saargemünd, Strassburg, Colmar, Mülhausen u. vice versa** m. Anschl. an die in Strasburg ankomm. Rheinschiffe. Gedeckt. Expeditionsschuppen in Strasburg m. Schienenanschluss.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Donnerstag, den 2. März 1893. 66. Vorstellung im Abonnement B.

Prinzessin Goldhaar.
Kindermärchen mit Gesang u. Tanz in 3 Akten (5 Bildern) und einem Vorspiel von Ludwig Ranpp.
Musik von Gustav v. Rößler.
(Regie: Der Intendant. — Dirigent: Herr Starke.)

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

MARCHIVUM